



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

141 (25.5.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62930)

# General-Anzeiger



## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)  
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.  
E 6, 2 Lesens- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegraph-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Anzerate:  
Die Colonnelle 20 Bfg.  
Die Reklame 60 Bfg.  
Flugel-Kamern 3 Bfg.  
Doppel-Kamern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Mehes.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interententent:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim)  
Typographische Anstalt.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 141.

Samstag, 25. Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zu den bevorstehenden Landtagswahlen in Baden.

Obwohl uns noch einige Monate von den im Herbst stattfindenden Landtagswahlen trennen, fangen doch jetzt schon die Vorbereitungen zu denselben allgemach an in die Erscheinung zu treten. Das Centrum hat kürzlich in Freiburg sozusagen mobil gemacht. Besonders kommt dabei in Betracht die Rede, welche der Geistliche Rath Wacker in jener Versammlung gehalten hat. Neues ist freilich von ihm nicht verkündet worden, aber vorfichtiger ist er geworden, seitdem er in der schon mehrfach besprochenen Baden-Badener Versammlung durch die Parole: Lieber für einen Sozialdemokraten als für einen Nationalliberalen! — sich und seine Partei nicht unerheblich kompromittirt hatte. So führte er in Freiburg u. A. Folgendes aus:

Mein Herr Vorredner hat schon mit einigen Sätzen ausgeführt, wie wir uns bei kommenden Wahlen in solchen Bezirken zu verhalten haben, wo von der Wahl eines Centrumsmanne nicht die Rede sein kann. Ich benutze die Gelegenheit, zum so und so vielen Male darauf hinzuweisen und zu wiederholen: Es kann niemals davon die Rede sein, daß das Centrum damit, daß es den Kandidaten einer anderen Partei unterstützt, mit der betreffenden Partei oder ihrem Kandidaten ein Bündnis eingegangen habe. Es arbeitet da lediglich für die Sache, die es nach seinen Grundfäden und Ueberzeugungen als die richtigen ansieht. Niemals wählt das Centrum durch die Unterstützung eines anderen Kandidaten für die andere Partei, sondern nach Maßgabe der Verhältnisse in dem einzelnen Wahlbezirk lediglich nach seinen Grundfäden und Ueberzeugungen, in Verfolgung seiner Bestrebungen. Die Frage bleibt jeweils die: In welchem Umfange, welchen Grade und welcher Weise kann das Centrum diese Bestrebungen praktisch betheiligen? Deswegen möge man im eigenen Lager keinen Anstoß daran nehmen, wenn hier und da die Wahlaktive dahin führen sollte, einen Kandidaten gegen einen Nationalliberalen zu unterstützen, der keineswegs ein sympathischer Persönlichkeit ist. In dem gegnerischen Lager sei man ehrlich genug anzuerkennen, daß das Centrum damit seiner Selbstständigkeit nichts vergibt. Niemals ist bei den eigenen Parteigenossen die Frage davon gewesen, ob, wenn das Centrum etwa in einem oder zwei oder drei Wahlbezirken den Kandidaten einer anderen Partei unterstützt, ihm nun auch in genau ebensoviel Wahlbezirken die Unterstützung dieser Partei gesichert werde.

Das klingt ungemein verfläuselt, das verpflichtet die ultramontane Partei zu gar nichts, unter dem Deckmantel dieser Parole kann sie recht bequem auch sozialdemokratische Wahlen unterstützen. Etwas deutlicher läßt sich Herr Wacker an einer anderen Stelle vernehmen:

Wenn wir da sagen: In Baden gibt's keine Partei, mit der ein Zusammengehen zur Zeit und auf absehbare Zeit für uns so unbedenklich ist, wie mit dieser (der nationalliberalen), so entspricht das unsererseits lediglich den Worten Pfiesers. Dann soll man uns aber auch nicht mehr kommen und namentlich an den Stellen, wo wir am meisten Werth darauf legen müssen, daß wir uns unsere Arbeit und unser Streben recht und gerecht beurtheilt werden, uns anklagen, weil wir uns nicht dazu verstehen können, ein nationalliberales Parteimandat gegen den Ansturm einer anderen Partei zu retten.

In den letzten Worten kommt Herr Wacker seiner Baden-Badener Parole schon etwas näher. Denn wenn man sich, wie er sagt, nicht dazu verstehen kann, ein nationalliberales Mandat gegen den Ansturm einer anderen Partei zu retten, so liegt darin logischerweise, daß die Ultramontanen nicht gesonnen sind, gegebenen Falls ein nationalliberales Mandat gegen sozialdemokratischen Ansturm zu retten. Nicht immer aber wird diese Haltung mit Wahlenthaltung zu maskiren möglich sein, es wird unter Umständen auch Wahlbetheiligung zu Gunsten der Sozialdemokratie für das Centrum nöthig werden, wenn es das „Nicht-Retten“ gegenüber der nationalliberalen Partei durchzuführen will. Somit hat Herr Wacker in Freiburg sich wiederum indirekt für die Unterstützung sozialdemokratischer Kandidaturen ausgesprochen!

Weiter sagte Herr Wacker:

Frage ich mich nun: Wie steht es mit den Aussichten? Dann bin ich nicht in der Lage, eine bestimmte Antwort zu geben. Soviel sei nur gesagt, daß, nachdem in drei Wahlkämpfen 1889, 1891 und 1893 fortschreitend Terrain erobert, den Nationalliberalen es genommen worden ist, jetzt natürlich nicht mehr so viel zu erobern möglich ist als vor 2, 4, 6 Jahren. Der Wahlkampf von 1895 wird deswegen für die Centrumpartei, soweit es um Centrumsabgeordnete sich handelt, wesentlich den Charakter der Vertheidigung haben, hauptsächlich darin bestehend, das früher eroberte Terrain zu behaupten. Mehr zu sagen, scheint mir nicht angemessen, hat auch keinen Zweck.

Das klingt lange nicht so siegesbewußt, wie vor den letzten Wahlen. Aber es ist auch ganz richtig, was er sagt. Die ultramontane Partei dürfte bei den letzten

Wahlen das Maximum ihres Bestandes errungen haben.

Ueber die Haltung der Ultramontanen im nächsten Landtag braucht man sich keiner Täuschung hinzugeben: Dieselben Forderungen werden wiederholt werden. Herr Wacker hat es selbst gesagt:

Es wird eine der ersten Arbeiten des Centrums sein, genau die kirchenpolitischen Anträge des letzten Landtages, so weit sie damals nicht angenommen worden, wieder einzubringen.

Aber besonders zuversichtlich schaut er die Realisirbarkeit dieser Forderungen nicht an. Er hält es nicht für ausgeschlossen, daß die nationalliberale Partei wieder die Mehrheit im Landtag gewinnt. Das wäre allerdings ein Ziel, auf's innigste zu wünschen.

Außer im Centrum beginnt es sich auch in der demokratisch-freisinnigen Partei zu regen. Der „Fall Ruser“ hat dabei eine untergeordnete Bedeutung. Herr Ruser hat sein Mandat niedergelegt, er wird wieder aufgestellt werden, er wird annehmen, er wird mit Hilfe des Centrums wieder gewählt werden — das ist Alles.

Bedeutungsvoller ist die in letzter Zeit zwischen Ultramontanen und Demokraten begonnene Auseinandersetzung über die gegenseitige Wahlunterstützung. Wenn man einige Preisäusserungen liest, sollte man meinen, die Wahlabsicht wäre für immer aus den Fugen gegangen. So schrieb dieser Tage die „Neue Bad. Landeszeitung“:

Bei den badischen Landtagswahlen ist in erster Linie zu bedenken, daß eine fortschrittliche Entwicklung unseres badischen Staatslebens nur dann möglich ist, wenn weder der Nationalliberalismus, noch das Centrum in der zweiten Kammer die Mehrheit besitzt, sondern eine Gruppe vollparteilicher Abgeordneter vorhanden ist, ohne die eine Mehrheit nicht gebildet werden kann. Die Gefahr, daß das Centrum 32 oder mehr Kammermandate erlangt, ist so gut wie ausgeschlossen; dagegen wäre es viel eher möglich, daß die Nationalliberalen durch ihre jettfam bekannnten Wahlumtriebe sich abermals eine Mehrheit erschleichen. Deshalb bleibt es für die Volksparteien eine gebieterische Pflicht, sich im Wahlkampfe mit aller Thätigkeit zunächst gegen die Nationalliberalen zu wenden, um denselben womöglich noch einige Mandate zu entreißen. Nebenbei darf aber auch das Centrum nicht mit Glacéhandschuhen angefaßt werden, vielmehr sollte man auch einige Mandate dieser Partei angreifen, wobei man vielleicht in Eberbach-Buchen einen Erfolg erringen könnte.

Wie led und forsch das klingt! Wenn aber der Wahlkampf kommt, reichen sich die demokratischen und ultramontanen Brüder doch wieder die Hände, und nach der Schlacht sitzen die Demokraten wieder von Centrums Gnaden in der Kammer.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Mai.

Die auch von uns gebrachte Meldung, daß die hiesigen Sozialdemokraten den bisherigen Abgeordneten Dreesbach nicht wieder aufstellen wollten, wird von der „Vollstimme“ dementirt. Man werde an der Kandidatur Dreesbach festhalten. Wahrscheinlich stammte die erste Nachricht aus dem Lager des Dr. Kädt. Die feindlichen Brüder sind eben immer noch nicht zur Ruhe gekommen.

Zur Frage der Tagegelder für die Reichstagsabgeordneten schreibt die „Köln. Ztg.“: Von Neuem müssen wir den Nachweis führen, wie wenig der Bezug von Tagegeldern die Parlamentarier zur Erfüllung ihrer ehrenamtlichen Pflicht anseuert. Seit mehreren Tagen stand es fest, daß die wichtige Frage der Währung in dieser Woche im preussischen Abgeordnetenhaus zur Abstimmung kommen würde; sie ist eine der wichtigsten und folgenswerften Fragen der heutigen Zeit; es war also für jeden Volksvertreter, der nur einigermaßen pflichttreu ist, dringend geboten, zur Stelle zu sein. Statt dessen hat sich bei der schließlich namentlichen Abstimmung herausgestellt, daß nicht weniger denn 154 Abgeordnete fehlten. Man sieht also aufs Neue, daß der Bezug von Tagegeldern nicht ein Mittel ist, die Theilnahme an den parlamentarischen Verhandlungen zu fördern.

Die Reichstagsersatzwahl im Kreise Waldeck-Pyrmont, wo der ehemalige Vertreter, der nationalliberale Abg. Dr. Böttcher wieder kandidirt, ist auf den 9. Juli angesetzt.

Der Reichstag nahm gestern endgiltig in namentlicher Gesamtstimmung mit 165 gegen 85 Stimmen die Branntweinsteuernovelle an. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, etwa

20 vom Centrum und einige Nationalliberale, ebenso wurde endgiltig das Zuckersteuernotgesetz gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. Die Annahme beider Gesetzesentwürfe gehört zu den wenigen positiven Leistungen der letzten Tagung. (Näheres sowie der Schluß des Reichstages siehe unten.)

Die „Kreuztg.“ schreibt: „Major Dr. v. Wismanu übernimmt seine neue Stellung als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika mit allen Kompetenzen am 5. Juni, an welchem Tage der Urlaub des bisherigen Gouverneurs Frhrn. v. Scheele abläuft. Nach der Ankunft Wismanus in Ostafrika wird der Oberstleutnant v. Trotha seinen Posten verlassen und einen Nachfolger als stellvertretender Gouverneur erhalten.“

Das Wiener „Fremdenblatt“ meldet: Die zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien in der Weinzollvereinbarung getroffenen Bestimmungen werden am 8. Juni veröffentlicht und treten am 1. Juli in Wirksamkeit. In den Durchführungsbestimmungen ist festgesetzt, daß alle Weine, die vor dem 18. Juni abgehandelt werden, nach den alten Bestimmungen zu behandeln sind. — In Wien fand am Himmelfahrtstage die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins statt. Zum ersten Male während des Bestehens des Vereins fand diesmal keine offizielle Begrüßung durch einen Vertreter der Wiener Stadtgemeinde statt; Vizebürgermeister Lueger hatte sich demonstrativ zu dem gleichzeitig stattfindenden Fleischhauerstag begeben, um ihn im Namen der Stadt zu bewillkommen. Dagegen war der Statthalter anwesend. Die Minister Plenar und Bismarck hatten ihre Abwesenheit durch Amtsgeschäfte entschuldigt. Als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Schulvereins waren Professor Vogt-Breslau und Prof. Sedgitz-Königsberg erschienen. Der Obmann des liberalen Parteiverbands des Wiener Gemeinderaths sprach sein Bedauern über das Fehlen einer Begrüßung durch die Gemeinde aus und erklärte, daß trotz alledem Wien deutsch sei und deutsch bleiben werde. Der Bericht der Vereinsleitung stellt wieder einen geringen Rückgang der Vereinsentnahmen fest, dagegen ein erstaunliches Fortschreiten des Slaventhums in den gemischtsprachlichen Ländern. Die Erwähnung der Sillier Frage, die der Bericht als einen Präzedenz bezeichnet, ob die Deutschen Oesterreichs noch jenes Maß von Unbeugsamkeit besitzen, die nöthigenfalls zur letzten entscheidenden That führt, wurde von der Versammlung mit einer minutenlangen Kundgebung erwidert. Die Tagesordnung wurde ohne Zwischenfall erledigt.

In Belgien ist eine Ministerkrise ausgebrochen. Die Ursache derselben war indessen keineswegs die Annahme der Vertagung der Uebernahme des Congo-Kaates, sondern eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Minister des Auswärtigen einerseits und dem König und den übrigen Ministern andererseits. Angesichts des langsamen Ganges der Verhandlungen war der König für den Vorschlag der Landesbesetzung in dem Congoauschusse, von der Kammer zunächst vorläufige Credite zur Deckung der am 1. Juni fälligen Schulds des Congo-Kaates an die Gruppe Debrowne de Tiege zu verlangen, während Graf Merode eine Entscheidung der Kammer noch vor dem 1. Juni über die Gesamtvorlage herbeigeführt wissen wollte. Die Entlassung Merodes ist angenommen worden. An seiner Stelle übernimmt Ministerpräsident Deburlet das Portefeuille des Auswärtigen, Liebaert, Abgeordneter für Courtray, tritt ins Cabinet als Minister des Innern ein. Die Congovorlage besteht demnach noch in ihrem ganzen Umfang. In der Vormittagssitzung des Congoauschusses befuhrwortete der Landesbesetzer den obigen Vorschlag. Von Seiten der Regierung erfolgte keinerlei Mittheilung.

Eine vom Kaiser von China selbst geschriebene Rundgebung über den Friedensvertrag setzt auseinander, warum es für China nöthig war, den Frieden zu schließen und daß die Führer des Herres unfähig waren und ihre Truppen nur aus Pöbelhaufen zusammensetzten. Der Erlass schließt mit der dringenden Aufforderung an die Bevölkerung, die in China herrschenden Mißbräuche auszurotten. Das Heer müßte geschult, die Einkünfte müßten geregelt werden.

Einem Telegramm aus Ecuador zufolge ist dort die Revolution von neuem ausgebrochen. Das gegenwärtig in Panama liegende amerikanische Kriegsschiff „Ranger“ begibt sich nach Suvaquil.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Mai.

Der Präsident theilt mit, daß der Abg. Müller-Dortmund, dessen Mandat von der Wahlprüfungscommission für ungültig erklärt worden ist, sein Mandat niedergelegt hat.

Bei Beratung der Branntweinsteuernovelle erklärt Abg. Graf Kanitz (cons.), die Annahme derselben, sowie des Zuckersteuergesetzes genügt nicht für die dar- niederliegende Landwirtschaft und bedauert, daß nicht das Margarinegesetz und das Borsengefetz vorgelegt worden sei.

Das Vertrauen zur Regierung werde erst zurückkehren mit der Annahme des Antrages Kanitz.

Abg. Eißermann v. Sonnenberg (Antif.) stimmt dem Vordrucker zu und spricht sich für die Vorlage aus.

Abg. Richter (frei. Volksp.) begründet die ablehnende Haltung seiner Partei gegenüber dem Gesetze und begrüßt freudig die Opposition der Rechten gegen die Regierung.

Abg. Frhr. v. Mantuffel erklärt, Graf Kanitz habe in Uebereinstimmung mit sämtlichen Parteigenossen gesprochen.

Staatssecretär Dr. v. Wötticher befragt, daß das Borsengefetz sowie das Buttergefetz nicht hätten vorgelegt werden können. Der Bundesrath berathe heute über das erstere. Das Margarinegefetz sei fertig. Niemand bedauere mehr als er, daß für die Landwirtschaft nicht mehr geschehen sei.

Er hoffe, daß bis zur nächsten Session alles geklärt sei. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Frhr. v. Suol erklärt, er habe Ursache anzunehmen, daß der Reichstag am Ende seiner Tagung stehe, und gibt die übliche Geschäftsübersicht.

Frhr. v. Mantuffel (bc.) zur Geschäftsordnung: R. G. unser verehrter Herr Präsident hat mit Umsicht und Unparteilichkeit die Geschäfte dieses Hauses geführt. Ich bitte, daß Sie ihm den Dank für seine Geschäftsleitung dadurch ausdrücken, daß Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Geschrei unter lebhaftem allseitigem Beifall.)

Präsident Frhr. v. Suol: R. G., ich bin sehr erfreut über die freundlichen Worte, die der Vordrucker an mich gerichtet hat, und über die einstimmige Zustimmung, die Sie gefunden haben. (Die Sozialdemokraten verlassen den Saal.)

Ich habe mich bemüht, dem gerecht zu werden, was ich beim Eintritt des Amtes versprochen habe: zu thun, was in meinen Kräften steht. Ich danke Ihnen auch für die Rücksicht, die Sie mir in so ausgiebiger Weise haben zutheil werden lassen, und bin Ihrer Zustimmung sicher, wenn ich ein gut Theil des Dankes auf meine beiden Kollegen im Präsidium, auf die Herren Schriftführer und die Herren Quästoren des Hauses übertrage, die diesen Dank in vollstem Maße verdienen. Ich sage Ihnen ein herzliches Bedenwohl und rufe Ihnen zu: Auf Wiedersehen am Kanal! Nunmehr ertheile ich das Wort dem Herrn Reichskanzler.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe: Ich habe dem Hause eine kaiserliche Botschaft zu verkünden. (Die Mitglieder erheben sich.) Die Botschaft lautet: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen u. thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir unsern Reichskanzler, den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, gemäß Artikel 12 der Verfassung ermächtigt haben, die gegenwärtige Sitzung des Reichstages in unserm und der verbündeten Regierungen Namen am 24. Mai dieses Jahres zu schließen.

Urkundlich unter Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichem Insignel. Gegeben Schloß Brüssel, den 17. Mai. Gezeichnet: Wilhelm. Gegengezeichnet vom Reichskanzler: Wilhelm. Gegengezeichnet vom Reichstagespräsidenten: Wilhelm. (Beifall.)

Präsident Frhr. v. Suol: Wir stehen am Ende einer Tagung, die nicht nur reich an Arbeitsstoff, sondern auch reich an Arbeit war. Manchmal sind die Meinungen einander scharf gegenübergetreten; aber ich habe die freudige Pflicht, festzustellen, daß auch in vielen Fragen bei der großen Mehrheit des Hauses volle Uebereinstimmung bestanden hat. Ein Gebiet, worin wir einig sind, ist die Liebe, Anhänglichkeit und Treue zu unserm Kaiser. (Beifall.) Wir dürfen nicht auseinandergehen, ohne diesem Gefühl einen lauten Ausdruck zu geben. (Die Anwesenden stimmen begeistert drei Mal in die Hochrufe auf den Kaiser ein.) Ich schliesse die Sitzung.

Schluß nach 3 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Mai 1895.

Aus der Stadtrathssitzung vom 17. Mai.

(Mitschrift vom Bürgerweihenamt.)

In Folge Verlegung des Regenabflusses des Ringkanals nach dem Hasengraben im Rosengarten wird eine Verlegung des Sommerbeides und der darin befindlichen

Feuilleton.

Mährregeln gegen irrsinnige Verbrecher in Frankreich. Der in Paris an dem Abbe de Broglie begangene Mord hat die Aufmerksamkeit der dortigen Presse und des Publikums wieder einmal auf die Lage der gemeinschaftlichen Irrenanstalten gelenkt. Soviel sich bis jetzt hat feststellen lassen, scheint die Mörderin, Margence Amelot, in der That geistesgestört zu sein; nur fragt es sich noch, welchen Grad ihr Irrensinn erreicht hat, ob und inwieweit sie daher für ihre That verantwortlich gemacht werden kann. Der Umstand, daß sie ihr Verbrechen in keiner Weise zu verheimlichen gesucht hat, daß sie auch jetzt im Polizeidepot fortfährt, die größte Ruhe an den Tag zu legen, und nur in Aufregung versetzt wird, wenn man von ihrem unglücklichen Opfer spricht, das sie unablässig mit Verwünschungen überhäuft — dies alles deutet darauf hin, daß man es nicht mit einer gewöhnlichen Verbrecherin, auch nicht mit einer Verbrecherin aus Leidenschaft, sondern mit einer Irrensinningen zu thun hat. Es kann daher, wie der „Straßb. Post“ geschrieben wird, schon jetzt als ziemlich sicher gelten, daß eine kriminalrechtliche Verfolgung nicht stattfinden wird, daß man die Amelot vielmehr in ein Irrenhaus sperren wird. Das Fragliche bei der Sache ist aber, wie lange sie in der Anstalt verbleiben soll. Bisher scheint es Brauch gewesen zu sein, die irrsinnigen Verbrecher nach einer längeren oder kürzeren Weile der Beobachtung als „geheilt“ wieder zu entlassen. Auf diese Weise ist es oft vorgekommen, daß Leute, die an intermittirendem Wahnsinn litten, wieder in Freiheit gesetzt wurden, nachdem sich ihr Zustand endgiltig gebessert zu haben schien; später trat dann wieder ein Rückschlag ein, und die Betreffenden verübten nicht selten neue Untthaten. Von medizinischer Seite wird deshalb neuerdings und gerade mit Rücksicht auf den Fall Amelot geltend gemacht, daß es an der Zeit wäre, das Beispiel der Engländer nachzuahmen und ein eigenes Haus für die verbrecherischen Irrensinningen zu schaffen, in dem diejenigen Irrensinningen, die als im Augenblicke der That nicht zurechnungsfähig erkannt worden sind, zeitweilig eingesperrt werden. Eine derartige Anstalt, das Broad Moor Criminal Lunatic Asylum, besteht bereits seit langen Jahren in der Umgebung von London, und des kaiserlichen Abwärtens des Reichs hat vor einigen

lichen Schluß im Hasengraben am Schützenhaus erforderlich. Es wird beschlossen, beim Bürgerausschuß die Bewilligung der für die Ausführung veranschlagten Kosten im Betrage von 1500 Mk. in Antrag zu bringen.

Die Auffstellung der städtischen Badeanstalt im Rhein betr. wird mit Bezug auf den öffentlichen Bericht vom 3. v. Mts. nachgetragen, daß inzwischen mit der zuständigen Flußbaubehörde wegen der Wahl eines näher gelegenen Aufstellungsortes ins Benehmen getreten wurde. Darnach ist aber eine Verschiebung der Privatbadeanstalten wie der Militärbadeanstalt nicht zu erreichen und der einzig freie Platz am Sporen beim sog. Schindenschloß kann schon deshalb nicht in Aussicht genommen werden, weil nach dieser Seite die Hauptströmung des Flusses gerichtet ist und daher die Auffstellung eines Bades für die Schiffahrt gefährlich werden könnte.

Der Brunnenhof an der Straßenecke bei R. 4, 7 soll als entbehrlich entfernt und der Brunnenhof für Feuerlöschzwecke abgedeckt werden.

Gegen den vom Großh. Bezirksamt übermittelten Entwurf einer Verordnung, den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen betr., wird ein Einwand nicht erhoben.

Das Gesuch des Herrn Dr. G. Proppe um Genehmigung zur Errichtung einer Dachpappefabrik in der Gewann Recker wird für unbeanstandet erklärt.

Die Verpachtung der Rennbahn im neuen Park ist auf den Herbst in Aussicht genommen.

Wegen Herstellung einer Straße im Baublock 18 zwischen der Holzgasse und der Seilerstraße soll nunmehr mit den Beteiligten ein definitiver Vertrag abgeschlossen werden.

Herr Gg. Häfner, Gärtner, ist um Verlängerung der Pacht der Räd. Recker Nr. 13, 14 und 15 in der kleinen Quergewann unter Umgehung einer öffentlichen Versteigerung eingekommen.

Mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände beschließt der Stadtrath, beim Bürgerausschuß die Genehmigung der Pachtverlängerung in Antrag zu bringen.

Hinsichtlich zweier Gebäude wird der Kaufwerth für die Landesbrandkasse festgesetzt.

Es werden vergeben: 1) Der Einbau eines Einlaßes auf dem Marktplatz (für den Fischmarkt) der Firma Fuchs-Richels; 2) die ausgeschriebenen Selbstbauten der Firma Bouquet u. Ehlers; 3) die Transferrichtung des Feuerwehrgeländes Herrn G. Gaier; 4) die Lieferung von Saumsteinen für Gehweg-Anlagen den Firmen Georg Bell und Josua Böb in Mayen.

Aus Veranlassung der Feier des 25-jährigen Bestehens der Badischen Bank richtet der Stadtrath ein Glückwunschschreiben an den Aufsichtsrath derselben.

Der Vorstand des Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Vereins überreicht dem Stadtrath den I. Jahresbericht, wovon der Stadtrath Kenntnis nimmt.

Das Comité für Errichtung einer Orgel in der Festhalle oder im Saalbau hat dem Stadtrath das Reinerträgniß des am 16. April stattgefundenen Concerts mit 1077 Mk. 28 Pf. zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben, welcher Betrag bei der Sparskasse hinterlegt worden ist.

Das vom Stadtrath an Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wiederholt gestellte Ersuchen, die Gültigkeit der zu ermäßigten Preisen bewilligten Fahrkarten nach Heidelberg auf den ganzen Tag ausdehnen zu wollen, wurde abgelehnt.

Es soll nunmehr eine Vorstellung an das Großh. Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Einziehung von Solalagen nach Heidelberg eingereicht werden, wie solche Solalagen auch in anderen Städten des Landes bestehen.

Vom Großh. Ministerium des Innern wurde unterm 8. Mai die Genehmigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber für das Anleihen der Stadtgemeinde vom Jahr 1895 erteilt, weshalb nunmehr der Druck der Obligationen angeordnet wird.

Für die Schuldverschreibungen des 1885er Anleihens sind neue Couponbogen herzustellen, deren Druck der Firma G. Jacob hier übertragen wird.

Der Vortrag an den Bürgerausschuß, „Cheverkehr der städtischen Kassen mit der Bad. Bank betr.“ wird genehmigt und ist nun in Druck zu legen. Das Correferat in dieser Sache übernimmt an Stelle des Herrn Stadtrath Badenburger, Herr Stadtrath Kahn.

Die im Herbst noch bis zu Ostern 1895 ausgefetzte Entscheidung über 6 Gesuche um Befreiung vom Schulgeld am Realgymnasium wird dahin getroffen, daß 4 Gesuche genehmigt werden, wogegen die beiden anderen wegen ungenügenden Fleißes abgelehnt werden müßten.

Zur Abhaltung des Obererfassungsfestes vom 4. bis 14. Juni 1895 wurde der Saal des Gasthauses zum „Badner Hof“ dahier, G 6 Nr. 3, angemietet, da der Aulaaal gegenwärtig einer Renovation unterzogen wird.

Zeit eines Gesandten eingedrungen, der auf die Gründung eines ähnlichen „Irrengefängnisses“ abzielte. Erstens würde die lebenslängliche Einschließung die Verübung neuer Untthaten verhindern, die Gesellschaft also vor den Aufschlägen jener Unzurechnungsfähigen sicherstellen; zweitens würden wirkliche, voll zurechnungsfähige Verbrecher eine wenigstens annähernd entsprechende Strafe erhalten, wenn sie sich, was ja auch vorkommt, mit Erfolg irrsinnig stellen, um der gesetzlichen Verurteilung zu entgehen.

— Aus Madrid wird der „Allg. Volkstg.“ geschrieben: Gestern besand ich mich im Buen Retiro, unsern prachtvollen Stadtpark, wo es an allen Ecken blüht und grünt. Die Sonne brannte recht heiß hernieder und als ich mich vor dem Museum des Marine-Ministeriums besand, empfand ich lebhaft das Bedürfnis nach einem kühlen Trunk. Da trat an einer zierlichen Trinkbude, die am Rande der Allee stand, ein schönes Fräulein, die Tochter des Grafen von Aiguena, auf mich zu und fragte, ob ich etwa ein Glas gefrorenen Porchata (ein aus Melonenfernen oder Erdmandeln zubereitetes Getränk) wünsche. Da ich, wie gesagt, Durst hatte, und anderwärts auch in dem Gefühle schwelgen wollte, von einer Grafentochter bedient zu werden, nicht ich bejahend und ließ mich auf einen der Rohrstühle, die vor der Trinkbude im Schatten standen, nieder; über ein kleines Gefäßchen die grüne Kellnerin mit einer Kanne des milchweißen, süßen Kahltranks, die sie mit freundlichem Lächeln vor mich auf den Tisch stellte. Ich trank und behagte eine Weile, allerdings etwas theuer für einen Schluck. Als ich weiter ging, kam mir aus einer anderen Bude die Frau Marquise v. Portago entgegen und bot, ich möge ihr ein Blumensträußchen abkaufen; sie versicherte, ihre Waare sei besser als die der Marquise v. Montfrol, der Gräfin v. Guendalata und anderer Damen, die als Blumenhändlerinnen im Retiro etablirt seien. Ich kaufte den Strauß, ein recht unsanftmüthiges Sträußchen, was mich wieder eine Weile kostete. Wollen Sie keine Cigarette rauchen? rief mir die Tochter der Herzogin v. Tetuan aus einem andern Bude zu, und ich kaufte mir für schmerz Geld einen von herzoglicher Frauenhand gezeichneten Glühmangel. Ich besand mich mitten in einem wahren Jahrmakel, wobei die Inhaberinnen aller Buden und Geschäfte der höchsten Aristokratie ansehnten. Die Tochter

Die diesjährige Hundemusterung findet, wie im letzten Jahre, in der Gartenhalle des Badner Hofes statt.

Die Erbauung einer Festhalle betr. (Wird die Kommission den Antrag, die Erläuterungsberichte zu den vier vorliegenden Projekten vervielfältigen zu lassen und den Kommissionsmitgliedern zum eingehenden Studium zuzustellen, sodann beabsichtigt die Kommission in einer Sitzung, zu welcher auch die Mitglieder des Stadtrathes und Vorkände der Vereine, welche f. S. zur Verankerung aufgefördert worden sind, durch die Autoren der vier Projekte mündliche Vorträge über dieselben entgegenzunehmen, worauf die Kommission Antrag an den Stadtrath stellen wird. Diese Antragstellung wird sich sowohl auf die Platz- wie Finanzfrage erstrecken.)

Zum Intendanten des Gr. Hof- und Nationaltheaters vom 1. September cr. ab wurde Herr Dr. August Baffermann von hier ernannt.

Der Geschäftsstand der Grund- und Pfandbuchführung pro Monat März gestaltet sich wie folgt:

Table with 2 columns: Description and Amount. Am 1. März waren an Geschäften rückständig 20, Zugang pro März 864, Davon wurden erledigt 884, Unerledigt am 1. April 20.

Von der Armenkommission wurden im Monat April abgegeben:

Table with 2 columns: Item and Amount. 1) Wochenlohn an 228 Personen, 2) Mietzins 444, 3) Geschenke 50, 4) eim. Unterstüzung 18, 5) Brod 867, 6) Suppe 249, 7) Schulmaterialien 655 Schüler, 8) an eine Reihe von Personen verschiedene Kleidungsstücke.

Der Personal- und Krankenstand im Hilgmeinen Krankenhaus gestaltete sich im Monat April wie folgt:

Table with 2 columns: Description and Amount. Stand am 1. April 304, Zugang im April 287, Abgang im April 340, Stand am 1. Mai 251.

Es werden folgende Gesuche befürwortet bzw. genehmigt:

- a. 2 Wirtschaftsgesuche, b. 7 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband, c. 2 Gesuche um Umlageauslast, d. 4 Gesuche um Befreiung von Gewerbesteuer und unentgeltliche Ueberlassung der Lehrmittel, e. 1 Gesuch um Schulgebäudeauslast.

Eine Anzahl pfandgerichtlicher Siegen- schaftstationen wird nach dem Antrage der städtischen Schätzungskommission vollzogen.

Frostschäden an Hausentwässerungs-Anlagen.

Es wird zuweilen behauptet, daß Regenröhren, welche frei ausmünden, weniger einfrieren, als diejenigen, welche unterirdischen Anschluß an die Canäle besitzen.

Da die unterirdische Befreiung des Regenwassers eine Hauptaufgabe der modernen Entwässerungs-Anlagen bildet, und gerade die unterirdische direkte Ableitung des Regenwassers eine Summe von Mischständen besitzt, welche die oberirdische Ableitung erzeugt, da ferner der vergangene Winter einer der kältesten dieses Jahrhunderts war und deshalb ein gutes Kriterium für den Werth der Entwässerungs-Anlagen bildet, so hat eine sorgfältige Untersuchung dieser Frage noch während des Frostes und nach demselben stattgefunden.

Die Resultate dieser Untersuchung sind in hohem Grade zu Gunsten der direkten Ableitung ausgefallen und mögen in Folgendem näher fixirt werden.

Die Umstände, unter welchen ein Regenrohr an die Canalisation angeschlossen werden kann, sind sehr verschieden. Es kamen in Mannheim mehr als 30 verschiedene Arten des Anschlusses vor, darunter sind 14 Arten, welche nach den früheren Bestimmungen mit Siphon, bzw. Sandfang und Fettfängern ausgestattet sind, deren Wasserpiehl nicht die nach den neuen Bestimmungen vorgeschriebene Tiefe unter der Erdoberfläche von 1,40 Meter besitzen, sondern welche oft anstatt der früher vorgeschriebenen Tiefe von 1,20 Meter nur 90 bis 80 Centimeter besitzen, während der Boden in diesem Winter in den Straßen durchschnittlich in Mannheim über einen Meter und bis 1,20 Meter tief gefroren gewesen ist. Es waren deshalb folgende Regenröhren für sich getrennt zu untersuchen:

- 1. Die Regenröhren, welche frei oberirdisch ausmünden, 2. solche, die an die Canalisation unterirdisch angeschlossen, 3. Regenröhren, welche nahe unter Terrain oder in einer gewissen Höhe über dem Boden einen Sprung ober Knie besitzen,

des Generals Martinez Campos, die Vicegräfin von Torresujon und andere Prävalens leiteten den Betrieb eines Garrouffel, die Gräfin von San Lois verkaufte Photographien u. s. w. Unsere aristokratische Damenwelt hat nämlich im Retiro diesen Jahrmakel, der 8 Tage dauern wird, veranstaltet, um für die Familien der auf der „Reina Regente“ extrankenen Seeleute Dilsmittel zusammenzubringen. Die Verkäuferinnen erzielten an dem ersten Tage einen Gesamterlös von 25,000 Pesetas. Gegen 5 Uhr Nachmittags erschienen auch auf der Markthalle die Königin-Regentin mit den Infantinnen Donna Gulalia und Donna Isabel. Die Damen durchzogen sämtliche Abtheilungen des Marktes und machten zahlreiche Einkäufe. Mit besagtem Jahrmakel ist auch eine Lotterie verbunden, für welche die Königin ein Ueberloose von massivem Golde gestiftet hat; andere hohe Persönlichkeiten haben kostbare Gegenstände aller Art geschenkt.

— Aus Paris wird der Gattin ins Gefängniß gekommen ist kürzlich ein Mailänder Pantoffelheld. Der Casus würde zum Lachen reizen, wenn er nicht so ernste Folgen gehabt hätte. Herr Soncini ist der glückliche Gatte einer niedlichen Frau, die ihren Herrn Gemahl jedoch an exemplarische Pünktlichkeit gewöhnt hat. Punkt 7 Uhr Abends mußte Soncini zu Hause sein. An einem der letzten Abende hatte er jedoch etwas stark gefeiert und kam erst — man denke! — um 9 Uhr nach Hause. Um das heraufziehende Unwetter zu beschwören, griff der biedere Bürger zu einem heiligen Mittel. Er erzählte der schauernden Gattin, daß er auf dem Heimweg von vier Räubern überfallen, seiner Werthpapiere und Kostbarkeiten beraubt und mit Wäse und Roth dem sicheren Tode entgangen sei. Um seiner romantischen Erzählung noch mehr Nachdruck zu verleihen, hielt er es für angezeigt, sie auch einem Polizeisten gegenüber zu wiederholen und sogar eine bestimmte Persönlichkeit als einen von den vier Räubern zu bezeichnen. Das war sein Verderben! Die Polizei brachte bald heraus, daß Alles ettel Wind sei und steckte den verblüfften Pantoffelhelden — der, nebenbei bemerkt, einer der reichsten und bekanntesten Bürger Mailands ist — wegen wesentlich falscher Angaben ins Gefängniß. Wäre ihn der strafende Arm der Gerechtigkeit nicht zu schmerz treffen!

4. Regenröhren mit nicht frostfreiem Sandfang, Fellsang, Siphon etc.  
 5. Regenröhren mit frostfreiliegenden Sandfang, Fellsang, Siphon etc.

Aus diesen Untersuchungen von über 800 Regenröhren in Mannheim geht klar und deutlich hervor, daß diejenigen Regenröhren, welche nach dem neuen Prinzip an die Kanäle angeschlossen sind, den geringsten Prozentsatz des Einfrierens zeigen und erheblich bessere Zahlen ausweisen, als diejenigen Röhren, welche vollständig frei in Höhe oder auf Trottoirs ausmünden.

Diese unter der Oberleitung von Herrn Stadtbaurath W. v. Lindley zur Durchführung gekommenen Prinzipien bezw. seit 1890 bestehenden Vorschriften betreffen darin, das Regenrohr vom Dach bis in eine Tiefe von 1,40 Meter unter Terrain in gerader Linie herab und erst dann in geneigter Richtung dem Ziele zuzuführen. Schließt ein Sandfang oder Siphon etc. vermittelt eines Wasserabflusses die Siphon ab, so soll der Wasserspiegel dieses Wasserabflusses gleichfalls mindestens 1,40 Meter unter Terrain liegen. Wenn irgend möglich sollen Sprünge oder Bögen bis in einer Tiefe von 1,40 Meter unter Terrain ganz vermieden werden.

Von 135 beobachteten, frei auslaufenden, d. h. nicht an die Canalisation anschließenden Regenröhren waren 43 eingefroren, d. h. 32 pCt. oder der 8. Theil, während von den nicht frei auslaufenden, also unterirdisch an den Canal angeschlossenen Regenröhren nur 22 pCt. eingefroren sind.

Hieraus stellt sich bereits das Urtheil wesentlich zu Gunsten der angeschlossenen Röhren.

Werden die angeschlossenen Regenröhren getrennt in solche vor und nach dem Jahre 1890 ausgeführt, so kommt auf die alten, angeschlossenen Röhren 40 pCt. und auf die neuen angeschlossenen 15,7 pCt. Hieraus ist ersichtlich, daß, wenn man die Regenröhren in der alten Weise weiter anschließt, allerdings eine Verschlechterung gegen das Freiauslaufen der Röhren stattgefunden hätte, nämlich 40 pCt. gegen 32 pCt., während die Neuanschlässe seit 1890 einen ganz wesentlichen Vortheil gegen das Frei-Auslaufen aufweisen, nämlich 15,7 pCt. gegen 32 pCt.

Es mögen noch einige Zahlen folgen, welche sich aus unseren Erhebungen ergeben haben und welche des Weiteren obige Behauptung von dem Nachtheil des Anschlusses in Bezug auf das Einfrieren widerlegen.

Von frei, d. h. oberirdisch auslaufenden Regenröhren mit einem Sprünge sind 40 pCt., von frei auslaufenden Regenröhren ohne Sprung nur 25 pCt. eingefroren.

Den Hauptgrund des Einfrierens bildet demnach der Sprung im Regenrohr von alten und neuen Anschlüssen.

Für diejenigen Regenröhren, welche unterirdisch an die Kanäle angeschlossen sind mit einem solchen Sprung sind 49 pCt. eingefroren, während ohne Sprung nur 19 pCt. eingefroren sind.

Dieser Sprung ist oft verborgen und nur aus den Hausentwässerungs-Zeichnungen ersichtlich, weil derselbe unter den Trottoirplatten, oder auch in einer Tiefe von 20 oder 30 Centimeter unter dem Trottoir, also noch in gefrorenem Boden liegt.

Daß solche Konstruktionen schädlich sind, ist in diesem Winter ungewisselt konstatirt worden und wird von dem Hausentwässerungs-Bureau die Anlegung derselben auf das Entschiedenste belämpft.

An einem einzigen Gebäude waren allein 4 Regenröhren mit Sprung in der Höhe von ungefähr 1,50 Meter über dem Boden an dieser Stelle eingefroren und von hier aus bis zum Dach vollständig mit Eis gefüllt, jedoch von dem Sprung aus nach unten völlig von Eis frei.

Es sind jedoch nicht nur die oberirdischen, sondern auch die unterirdischen Sprünge innerhalb einer Tiefe, in welcher der Boden gefriert, durchaus zu vermeiden und geschieht solches bereits von denjenigen Firmen, welche auf besonders gute Ausführung bedacht sind.

Spezielle Vorschriften hierüber sind als vermeintliche Härte leider vermißt worden.

Nach obigen Ausführungen widerlegen die Thatfachen vollständig die ausgesprochene Beschuldigung.

Es ist auch kein Grund denkbar, warum angeschlossene Röhren leichter einfrieren sollten, als frei auslaufende. Es wird freilich angeführt, daß die aus dem Canal aufsteigenden Dünste sich im Regenrohr niederschlagen und dasselbe allmählich verstopfen, so daß bei schmelzendem Schnee auf den Dächern das Wasser keinen Abfluß finden kann.

Diese Behauptung ist jedoch gleichfalls durch unsere Untersuchung widerlegt worden.

**Hochherzige Spenden.** Bekanntlich hat der Großherzog in den letzten Tagen in Karlsruhe, Durlach etc. zahlreiche industrielle Etablissements besichtigt. Diese kürzlichen Besuche waren die Veranlassung zu verschiedenen größeren Stiftungen und Spenden. So stifteten die Firma Wolff & Sohn in Karlsruhe als Grundstock zu einem Unterstützungsfond für fränke oder hilfsbedürftige Angehörige der Fabrik 5000 Mark, die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßbefeidfabrikate in Grünwinkel 40,000 Mark zum Pensionsfond ihrer Angestellten und die Gesellschaft der Maschinenfabrik Gröner in Durlach einen Fonds von 50,000 Mark zur Unternehmung ihrer Arbeiter und Angestellten.

**Die hiesigen ehemaligen Angehörigen des Karls-**

**ruher Leib-Grenadierregiments** werden mit lebhafter Freude die Nachricht vernommen, daß der Großherzog das Protektorat über den Leib-Grenadier-Verein in Karlsruhe übernommen hat.

**Elektrische Ausstellung in Karlsruhe.** Der Großherzog hat das Protektorat über die im September d. J. in Karlsruhe stattfindende elektrische Ausstellung übernommen.

**Zu Mannheimer richterlichen Kreisen** wird mit Bestimmtheit versichert, daß Landgerichtsrath Frhr. v. Buol, der derzeitige Reichstagspräsident, zum Landgerichtsdirektor in Freiburg ausersehen sei; seine Ernennung werde sofort nach dem Schlusse des Reichstages veröffentlicht werden.

**Das Programm für das badische Bundesfest** ist nun endgültig festgesetzt worden. Darnach beginnen die Chorproben der Vereine zu den Wettgefangen schon am Samstag Abend. Später ist zwanglose Zusammenkunft der Sänger im Stadtgarten und in der Festhalle. Am ersten Pfingstfeiertag werden die Proben um 7 1/2 Uhr wieder fortgesetzt. Um 11 Uhr beginnt der Festakt in der Festhalle, Begrüßung der Sänger durch die hiesigen Gesangsvereine, den Vertreter der Stadt und den Bundespräsidenten. Unmittelbar daran schließen sich die ersten Wettgefangensconcerte in der Festhalle und in der „Eintracht“. Am Nachmittag 3 Uhr werden die Wettgefangen fortgesetzt, während im Stadtgarten Concert ist. Um 6 1/2 Uhr ist sodann die Hauptprobe für das Festconcert, das um 11 1/2 Uhr in der Festhalle beginnt. Nachmittags um 3 1/2 Uhr ist der Festzug, daran anschließend die Verkündigung der Urtheile der Preisrichter. Um 1/2 8 Uhr beginnt das Concert im Stadtgarten und um 8 Uhr das Festbankett, bei dem Trinkprüche auf den Landesherren und den Gesang ausgebracht werden.

**Die hiesige Räuberhöhle** hat, wie uns mitgetheilt wird, zu ihrem Hauptmann an Stelle des verstorbenen Herrn von Davans Herrn Kaufmann Peter Josef Osterhaus ernannt.

**Die Mannheimer Industrie auf der Straßburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.** Obwohl noch Vieles bis zur gänzlichen Fertigstellung der Ausstellung fehlte, so wurde dieselbe doch vergangenen Samstag, 18. d. Mts., durch den Statthalter, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, feierlich eröffnet. Angesichts so manchem Unfertigen berührte es uns angenehm, unsere Vaterstadt so würdig vertreten zu sehen, indem sämtliche von Mannheim angemeldeten Firmen, ihre auszustellenden Objecte vollständig fertiggestellt, am Platze erschienen waren. Nach dem allgemeinen Rundgang, den der Statthalter eröffnete, wurden die Mannheimer Aussteller durch den Besuch ihres Oberbürgermeisters, Herrn B. d. C., welcher zu den eingeladenen Gästen zählt, angenehm überrascht. Herr Oberbürgermeister Beck besichtigte eingehend die in überaus reichhaltiger Weise zur Darstellung gebrachten Exponate unserer einheimischen Industrie und äußerte sich höchlich erfreut darüber, daß Mannheim einen feinen Ansehen besitzenden Platz auf der Ausstellung erntete. Ganz Hervorragendes ist auf dem Gebiete des Maschinenbaues geleistet und nehmen unsere wohlbekanntesten Firmen, wie: Heinrich Lang, für Solomotoren und Dampfdruckmaschinen, Schiffs- und Maschinenbau-Actiengesellschaft, für Dampfmaschinen, Brinck & Hübner, für hydraul. Pressen etc., Benz & Co. für Motorwagen etc. eine hervorragende Stellung ein. In Armaturen, Schieber für Dampf- und Wasserleitungen zeigen die Firmen Bopp & Reuther und Gebrüder Reuling ihr bedeutendes Können. Interessante Apparate sind von der Firma Hrn. Stockheim ausgestellt und die Eisen- und Metallgießerei von Carl F. H. hat ganz reizende Sachen zur Ausstellung gebracht. Das Kunstgewerbe ist durch die Holz-Werkstatt H. J. Peter mit zwei prächtig ausgestatteten Räumen, einem Salon in italienischer Renaissance und ein bürgerliches Speise- und Wohnzimmer, ganz vorzüglich vertreten. Großartig in ihrer Art ist die Ausstellung der Spiegelmanufaktur Waldhof in Verbindung mit der Spiegel- und Rahmenfabrik Peter & Co. Als weitere Aussteller sind noch zu erwähnen: Die Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Kautschuk-Fabrik, Gebrüder Dörflinger, Esch & Co., A. Pfeuffer & Co., Sachs & Co., Albert Wolff, Joh. Neuser, Kunstschlosserei, F. & M. Neuf für Brücken- und Schiffsanker, Chr. Schwenzke, Joh. Bosh für Treibriemen, welche sämmtlich in ausgiebiger Weise ihre Fabricate vorführen.

**Kaufmännischer Verein.** Die am letzten Dienstag Abend stattgehabte, leider nur schwach besuchte Vereins-Versammlung hatte zur Tagesordnung: „Die Hauptversammlung des Verbandes Kaufm. Vereine in Mainz.“ Die auf dem Verband zur Verhandlung gelangenden Gegenstände wurden der Reihe nach durchbesprochen. Da die meisten dieser Fragen nicht vor ihrer unmittelbaren Entscheidung stehen und auch in ihren Details noch nicht spruchreif sind, so begnügte man sich, den Delegirten die Wünsche mit auf den Weg zu geben und sah davon ab, sie irgendwie an Beschlüsse zu binden. Nur in Bezug auf das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb wurden die Delegirten striete angewiesen, sich dahin zu erklären, daß einem Gesetz nur dann näher getreten werden kann, wenn die Aufhebung der Concurrenzclausel

darin enthalten und da auch der neueste Entwurf dieser Bedingung nicht entspricht, so ist jede Diskussion über denselben abzulehnen. Als Delegirte wurden gewählt die Herren Jul. Witzigmann, Wilh. Meuser, Hil. Kraß und M. Krauß.

**Kneipp-Verein.** Der am Himmelfahrtstage nach Bergzabern stattgefundene Ausflug war, begünstigt von dem herrlichsten Wetter, sehr gut besucht. Unterwegs schlossen sich die Vereine Ludwigshafen-Neustadt an. Auf Station Winden trafen die Vereine mit den Karlsruheern zusammen, woselbst auch der Bergzaberner Verein mit Musik die auswärtigen Vereine erwartete, um gemeinschaftlich in Bergzabern einzufahren. Das vom Kurort und dem Verein Bergzabern aufgestellte Programm war folgendes: 1. Empfang der Kneipp-Vereine mit der Weissenburger Infanterie-Kapelle am Bahnhof in Winden. Gemeinsame Fahrt nach Bergzabern. 2. Aufmarsch nach dem Kolmerberge (Frühchoppen mit Musik.) 3. Aufstieg zum Stäffelsberg (Rundblick über die Vogesen und Rheinebene.) 4. Köstlich zum Thal. Früh-Concert im Musikpavillon am Philosophenweg. — Besichtigung der Kneipp'schen Wasserheilanstalten. 5. Gemeinsames Mittagessen im Kurhaus Holla. 6. Nachmittags 3 Uhr Aufmarsch nach dem Festplatz. 7. Abstieg durch den Martinspfad nach den Kurhäusern. Während dem gemeinschaftlichen Mittagessen sind Begrüßungs-Telegramme aus Wörthhofen, Wergentheim, Frankfurt a. M. und Mainz eingelaufen. Nachdem noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten besprochen und erledigt wurden, erfolgte der Abmarsch auf den Festplatz, woselbst in Begleitung der Militärkapelle eine große Menschenmenge sich eingefunden hat. Auf dem Festplatz selbst war Concert bis gegen 6 Uhr. Die Vereine sammelten sich alldann zum Rückmarsch nach den Garten-Sofaklärten der Herren Bopp und Bessenhöfer.

**Wohltätigkeitsfest im Hoftheater.** Um mehrfache Anfragen aus unserm Leserkreis zu beantworten, können wir nach eingezogener Ermüdung mittheilen, daß die Preise am Büffet im Concertsaal, das in der reichlichsten Weise durch allseitig angemeldete Gaben angefüllt ist, und das für den vorzüglichsten und einfachsten Geschmack Auswahl in Hülle und Fülle bietet wird, nur die gewöhnlichen Restaurationspreise sind, und daß die jungen bedienenden Damen angewiesen sind, auf jede Summe den entfallenden vollen Betrag heraus zu geben. Ferner wollen wir darauf aufmerksam machen, daß Gallerieplätze wie gewöhnlich und zu den gemächlichen billigen Vertikagepreisen erst mit Eröffnung der Abendkasse verkauft werden. Zu den Veranstaltungen im Concertsaal gehen noch ständig Gaben allerwerthvollster Art ein, so heute von dem berühmten Bildhauer, Herrn Professor Cherlein, dem Verfertiger des Kaiserdenkmals, eine wundervolle Statue, von Professor Meyerheim eine Skizze etc., außerdem sind Autogramme von den hervorragenden deutschen Dichtern, Gelehrten, Musikern, Künstlern eingegangen, zum Theil größere Beiträge, die in der Festschrift „Literarische Almosen“ abgedruckt werden. Immer größeren Umfang nimmt das Programm für den Concertsaal an. Der größte Theil unserer Bühnenkünstler wird originelle eigenartige Aufführungen bringen, die das Entzücken und den Dank des Publikums hervorrufen werden. Die Musik im Saale wird von der Grenadierkapelle gestellt. Während der Vorstellung wird der Theaterraum ein festliches Gepränge tragen. Außer den hiesigen und auswärtigen Künstlern, die auf der Bühne mitwirken, hat sich auch fast das ganze übrige Personal, insbesondere die Herren Hofkapellmeister Köhr und Sanger, sowie das gesammte Orchester und Herr Direktor Auer in uneigennützigster Weise in den Dienst des Wohltätigkeitsfestes gestellt. Wir wünschen dem großartig geplanten Feste heute Abend reichen künstlerischen Erfolg, dem Publikum und den Mitwirkenden Genuß und Stunden heiteren Frohsinn; wächst doch aus dem Boden der Kunst und des Humors Förderung von Werken humaner Mithätigkeit.

**Silberne Hochzeit.** Herr Theodor Krast, Gasarbeiter, feiert am kommenden Sonntag mit seiner Ehefrau Marie Magdalena geb. Feller das Fest der silbernen Hochzeit.

**Ein verdienter Beamter** ist am vergangenen Mittwoch in den Ruhestand getreten: Herr Oberbaurath-Bachmeister Schnitzler, eine in unserer ganzen Stadt sehr bekannte und allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit. Nicht weniger als 44 Jahre hat Herr Schnitzler im badischen Staatsdienste zugebracht. Seit vielen Jahren bekleidet er die Stelle eines Bachmeisters bei der hiesigen Oberbaurath-Kanzlei trotz seines hohen Alters mit seltener Pflichttreue und unermüdblicher Aufopferung. Bei seinen Vorgesetzten genoß er ungeachtet seines ergrauten Hauptes noch rüstige Mann Hochachtung und volles Vertrauen, während ihm seine Untergebenen in Folge seines menschlichen freundlichen Wesens Liebe und Verehrung entgegenbrachten. Bei seinem Dienstauftritt wurde dem treuen Beamten als Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen der Charakter eines Oberwachmeisters verliehen. Herr Schnitzler ist nach Bretten übergesiedelt.

**Abgehakt** wurde vorgestern in Worms ein per Nachen zu Thal fahrender Junge aus Mannheim, welcher Lust zu einer Rheimpartie verspürte und zu diesem Behufe einen Nachen bei einem Mannheimer Schiffer auf eine Viertelstunde gemietet hatte. Der betreffende Junge, der kaum 14 Jahre alt ist, erklärte bei seiner Festnahme, er hätte wollen wieder nach Mannheim „hinaufzubern“. An Geldmitteln besaß er im Ganzen noch 5 Pf.

**Wer liebte ihn mehr?**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schöna u.

Redacteur decketen.

81) (Fortsetzung.)

Carmen dachte in Ruhe nochmals alles durch, was sie gehört hatte, und wenn sie auch Lady Meldrums Charakter nicht kannte und durchschaute, so sagte sie sich doch, daß viel Unwahres an ihrer Geschichte sein mußte. Lord Apeburn konnte sie nicht so täuschen, er konnte nicht mit einer anderen verlobt sein und trotzdem davon sprechen, sie zu heirathen. Aber selbst wenn ein Mißverständnis vorlag, schmerzte und verletzte es sie schon, daß der Name des Mannes, für dessen Gattin sie sich so lange gehalten hatte, in Verbindung mit einem jungen Mädchen genannt werden konnte.

Carmen schlief wenig in dieser Nacht und war froh, als der Morgen anbrach. Heute mußte sie Nachricht von Lord Apeburn erhalten, und dann würde es sich herausstellen, ob er ihr treu war oder nicht. Die erste Post brachte auch einen Brief, der also lautete:

Mein geliebtes Herz!

Ich muß Dich notwendig sprechen. Kommt Du heute Nachmittag in den Park kommen, an denselben Platz, wo wir neulich zusammen waren? Ich habe einen Heirathsdispens besorgt, auf den hin jeder Geistliche uns sofort traut.

In treuester Liebe stets

Dein Viktor.

Ein glücklicher Ausdruck flog über Carmens Gesicht; hier war der Beweis, daß er treu war und das Gerücht gelogen hatte. Sie hätte gern den Brief allen gezeigt, die ihn so verleumdet hatten; eines nur machte ihr Sorge, das Wort Bankrott. Sie wußte von Viktor, daß er Geldsorgen hatte; sollten sie so groß sein, daß nur Lady Gordons Geld ihn retten konnte? Sie wollte ihn fragen, das konnte er ihr nicht abnehmen!

Sie ging zu Lady Long, um sich für einige Stunden Urlaub zu erbitten, der ihr gern gemährt wurde, dann stieß die Dame hinzu:

„Sie haben gestern Abend eine etwas ermüdende Unterhaltung gehabt, Miß Erzell; Lady Meldrum sagte mir, Sie wären nicht wohl gewesen.“

„Es war etwas warm,“ erwiderte Carmen, „und die Damen sprachen so eifrig, daß ich müde wurde; sie redeten fast immer von ein und derselben Familie.“

Lady Long lachte und Carmen hielt die Gelegenheit günstig, etwas Näheres zu hören, deshalb fuhr sie fort:

„Sie sprachen von einem Herrn, Graf Apeburn, der ein reiches Mädchen, Lady Gordon heirathen würde.“

„Ach, das war das Thema?“ warf Lady Long leicht hin; ja, das ist es. Lady Meldrum kommt selten der Wahrheit so nahe in ihren Erzählungen.“

„Ist es wirklich wahr?“ fragte Carmen.

„Ja, gewiß, es ist eine gute Parthie, und ich glaube, der Graf liebt seine Braut sehr.“

Dies war eine Behauptung, die jeder Begründung entbehrte, und Lady Long würde sie wohl kaum ausgesprochen haben, wenn sie geahnt hätte, wie web jedes Wort Carmen that.

Es mußte also doch etwas Wahres an der Geschichte sein, sonst würden nicht so viele Menschen davon sprechen; aber sie wollte nicht mehr daran denken, bis sie Lord Apeburn gesehen hatte. Es war die Krift ihres Lebens; ehe der Tag zu Ende ging, würde ihr Schicksal entschieden sein!

Sie dachte mit tiefer Betrübniß an ihre gänzliche Verlassenheit; sie hatte auf der ganzen Welt keinen Menschen, dem sie ihren Kummer aussprechen konnte, sie stand so ganz allein, und das empfand sie an diesem Tage ganz besonders schmerz.

Der Nachmittag war klar und schön, die Sonne schien so hell und die Luft war warm, ohne brüden zu sein. Der Park, den Lord Apeburn zu ihrer Zusammenkunft gewählt hatte, war von hohen Bäumen umgeben und recht zu einem traulichen Zwiegespräch geeignet.

Er war bereits dort, als Carmen kam, und ihr Herz schlug ihm entgegen. Wie konnte die alberne Geschichte, die sie gehört hatte, wahr sein, wie konnte er zwei Frauen lieben, wie daran denken, zwei zu heirathen,

Er hielt ihr beide Hände entgegen.

„Mein Schatz,“ rief er aus. „Du bringst mir den Sonnenschein mit! Wie bin ich glücklich, Dich zu sehen; ich fürchtete schon, Du könntest nicht kommen.“

Das war kein Mangel an Liebe. Der Mann, aus dessen Augen die wärmste Leidenschaft leuchtete, konnte nicht im Begriff sein, eine andere zu heirathen! Sie wiederholte sich das immer wieder, er liebte sie mehr denn je.

„Gib mir einen Kuß, Carmen,“ sagte er, indem er neben sie hinkniete, „es ist keine lebende Seele hier, die uns sehen könnte.“

Er berührte ihre Lippen mit den seinen und nahm dann ein zusammengefaltetes Papier aus der Tasche, das er ihr reichte.

„Dies das, Carmen, es ist ein Dispens vom Erblichhof, und wenn Du willst, können wir morgen getraut werden. Sieh, es Dir genau an, wir haben die volle Erlaubniß.“

Sie beugte ihr Gesicht über das Papier. Ja, hier war keine Täuschung möglich, es stand klar und deutlich da, daß Graf Apeburn von Landcedene Carmen Erzell zum Weibe beehrte.

„Wie schön macht sich Dein Name auf dem Papier!“ fuhr er fort. „Carmen Erzell! Morgen um diese Zeit wird es heißen: Carmen Gräfin Apeburn.“

Sieh sah ihn mit ihren schönen Augen an.

„Wilst Du mich wirklich heirathen, Viktor?“ fragte sie.

„Ja, gewiß, mein Lieb; es war doch nicht meine Schuld, daß Du nicht schon lange meine Frau bist!“

„Dann,“ fuhr sie ernsthaft fort, „wilst Du nicht Lady Clara Gordon heirathen?“

„Am Gotteswillen, Carmen,“ rief er aus, „was meinst Du? Wo hast Du den Namen gehört?“

„Es ist doch etwas daran,“ sagte sie, „wäre er nicht so erregt sein.“

„Carmen,“ rief er wieder, „wie kommst Du zu der Frage: Nein, ich habe nie die Absicht gehabt, Clara Gordon zu heirathen. Du bist mein Weib und sollst es bleiben.“

Er wußte es und legte ihre Hand auf seine Brust.

Fortsetzung folgt



# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1895 betr.  
(189) Die Aushebung der Militärflichtigen des Amtes  
bezirks Mannheim pro 1895 findet am:

- Mittwoch, den 5. Juni d. J.,
- Donnerstag, „ 6. „
- Freitag, „ 7. „
- Samstag, „ 8. „
- Montag, „ 10. „
- Dienstag, „ 11. „
- Mittwoch, „ 12. „
- Samstag, „ 15. „

jeweils Vormittags 1/8 Uhr beginnend, im Gasthaus zum  
„Badner Hof“, G 6, 3 dahier statt.

Es haben zu erscheinen die beim diesjährigen Muster-  
ungsgeschäfte

- a) für tauglich Befundenen,
- b) zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, 65000
- c) zum Landsturm Ueberwiesenen,
- d) für untauglich Erklärten und
- e) die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-  
Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärflichtigen zu  
erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich be-  
kannt gegeben werden.

Die Superrevision der als felddienstunfähig gemeldeten  
Reservisten und Wehrlente, der Invaliden, der zur Disposition  
der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie der noch  
vorläufig beurteilten Rekruten findet in der Zeit vom 5.—12.  
Juni statt. Der Tag, an welchem die einzelnen Mannschaften  
zu erscheinen haben, wird ihnen seitens des Rgl. Bezirkskom-  
mandos durch Stellungsbefehle bekannt gemacht werden.

Die Vertheidigung der Reklamationsgesuche durch die  
verstärkte Oberersatzkommission findet am

Mittwoch, den 12. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr  
statt und werden die Beteiligten zum Termin vorgeladen  
werden.

Die Militärflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten  
Zeit in reinem und nächstemem Zustande im Aushebungss-  
lokal zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bzw.  
Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden  
gem. § 26 Z. 7 W.-D. an Geld bis zu 80 Mk. oder Haft bis  
zu 8 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung  
entzogen und sie als vorweg Einzustellende behandelt werden.

Wer sich der Befellung bösslich entzieht, wird als unsicherer  
Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerordentlich gemustert  
und sofort bei einem Truppenteile eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhinderten, haben  
ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist, sofern der  
ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu  
beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeister-  
ämter wiederholt in ordentlicher Weise öffentlich bekannt zu  
machen und über den Bolztag innerhalb 10 Tagen Anzeige  
anher zu erstatten.

Mannheim, den 18. Mai 1895.  
Groß. Bezirksamt:  
Dr. Schmid.

### Bekanntmachung.

Die weltliche Feier  
der Sonn- und Fest-  
tage betr.

(141) No. 41540 II. Wir  
bringen hiermit zur öffentlichen  
Kenntnis, daß für Aufstuf-  
stellungen, Schau- und Vor-  
stellungen und andere Lustbar-  
keiten während der Osterferien  
die Bestimmungen des  
§ 7 der Verordnung vom 18.  
Juni 1892 maßgebend sind,  
wonach

Die Veranstaltung von  
öffentlichen Aufstuf-,  
Aufstuf-, Schau-,  
theatralischen Vor-  
stellungen oder sonstigen  
Lustbarkeiten unterliegt  
ist: 65183

Für den ganzen Tag;  
an Christtage, an sämtlichen  
Tagen der Charwoche, wozu  
auch der Palmsonntag gehört,  
am Oster- und Pfingstsonn-  
tage, ferner in Gemeinden,  
in welchen die katholische Konfes-  
sion Pfarrechte hat, am Frohn-  
leichnamstage und in Gemein-  
den, in welchen die evangelische  
Konfession Pfarrechte hat, an  
dem Sonntag, auf welchen der  
Sabbat und Festtag fällt.

Jedoch dürfen außerhalb der  
dem vorerwähnten Hauptgot-  
tesdienste gewidmeten Zeit an  
den letzten drei Tagen der  
Charwoche Aufführungen er-  
ster Musik und an den übrigen  
oder bezeichneten Tagen  
Aufführungen, welche  
einem höheren Interesse der  
Kunst dienen (Konzerte),  
sowie Theater, Vorstellungen  
erster Inhalts stattfinden,  
vorbehaltlich der nach § 63  
des Polizeiverordnungs-  
buchs der Polizeibehörde zustehenden  
Unterstützungsbefugnis.

Als solche Aufführungen  
(Konzerte) werden aber Au-  
fführungen später freiem

Simmel oder in öffentlichen  
Wirtschaften nicht be-  
trachtet und sind daher ver-  
boten.

Mannheim, 20. Mai 1895.  
Groß. Bezirksamt:  
v. Grimm.

### Bekanntmachung.

Die allgemeine Meldestelle  
betr.

(141) Nr. 42014 II. Wir bringen  
hiermit zur öffentlichen Kenntnis,  
daß wegen Reinigung der allge-  
meinen Meldestelle das Bureau am  
Freitag, den 31. Mai  
und

Samstag, den 1. Juni d. J.,  
geschlossen bleibt. 65197  
Personen, welche im Begriffe  
stehen, die hiesige Stadt zu ver-  
lassen, können ihre Abreisepa-  
piere an genannten Tagen in der  
Zeit von Morgens 10—12 Uhr  
und Mittags 3—5 Uhr im Be-  
zirksamtslokal — Zimmer No. 4  
— in Empfang nehmen.

Mannheim, den 24. Mai 1895.  
Groß. Bezirksamt:  
v. Grimm.

### Bekanntmachung.

Nr. 6335. Die Eberau des  
Leonhard Thomas, Bäcker und  
Wirt in Mannheim, Julie ge-  
borene Kornmaier hier, hat gegen  
ihren Ehemann bei diesbezüg-  
lichem Landgerichte eine Klage mit dem  
Begehren eingereicht, sie für be-  
rechtigt zu erklären, ihr Vermögen  
von demjenigen ihres Ehemannes  
abzulösen.

Termin zur Verhandlung hier-  
über ist auf 64781  
Mittwoch, den 3. Juni 1895,  
Vorm. 9 Uhr

bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnissnahme  
der Gläubiger andurch veröffent-  
licht.

Mannheim, den 22. Mai 1895.  
Landgericht des Groß-  
Bezirksamtes.  
Odenheimer.

Junge Frau (Fronschin) wandt  
in ihren letzten Stunden Kindern  
Unterricht in der franz. Sprache  
gegen geringe Entlohnung zu  
ertheilen. Off. unt. No. 65 71  
an die Exp. d. Bl. erbeten. 65173

### Fahndung.

Dahier wurde Folgendes ent-  
wendet: 65186

1. am 20. vor. Mts. vor der  
Halle 3 des Centralgüterbahnhofs  
1 Paket mit ca. 100 Schüsseln.  
2. am 23. oder 24. vor. Mts. im  
Hause Mittelstraße No. 23 2 daum-  
wollene, weiß- und blaufarbige  
Herrenhemden und 1 blaue Unter-  
hose.

1. B. am 24. vor. Mts. im Hause  
Amerikanerstraße No. 15a, 1 sil-  
berne Remontuhr (No. 49562)  
mit Nickelkette.

4. am 28. März in der Wirt-  
schaft „zum alten Bahnhof“ 1 sil-  
berne Remontuhr (No. 29276)

5. am 2. d. Mts. im Hause  
K 1, 21, eine lebende Gans.

6. am 6. d. Mts. im Hause  
Sindenhofstraße 10, 1 Paar frisch-  
geholte Jagdschiffe (Kopfstiefel)  
und in der Nacht vom 18./19. d.  
Mts. im gleichen Hause 14—15  
Paar Hamburger-Wehrgewehre  
(N. D. 7. sez.) 4 mehrläufige  
Doppeltrommeln, 2 farbige Herren-  
hemden, 6 weiß. Kragen No. 40

7. am 19. d. Mts. auf dem  
Dampboot „Prinzregent Luitpold“  
1 schwarze Lederne Reisetasche mit  
einem schwarzen Spitzentuch, einem  
weißen, gestrickten röm. Shawl,  
1 Paar feid. hellbraunen Damen-  
handschuhen, Taschentüchern, Cho-  
colade u. d.

Um sachdienliche Mittheilungen  
wird ersucht.

Mannheim, den 24. Mai 1895.  
Criminalpolizei-  
Büro.

Folgt: Commisär

### I. Ankündigung.

In Folge richtiger Verfü-  
gung wird dem Jacob Gutmiller,  
Wirt dahier die nachverzeichnete  
Eigentumschaft am 63999

Samstag, den 25. Mai d. J.,  
Nachm. 3 Uhr

im Hause hier öffentlich ver-  
steigert, wobei der endgiltige Zu-  
schlag erfolgt, wenn der Schät-  
zungsbetrag nicht überboten wird.  
Beschreibung der Eigentumschaft.

Das dreiflügelige Wohnhaus in  
der Schwabingerstraße No. 19a  
mit Schenkeltreppe, Wirtschaftss-  
lokal und Dachgärtchen, Wohnung,  
sowie zwei Abortanlagen und  
einem Bretterkuppen, neben  
Johann Reil und Adam Lamerdin,  
tagiert zu: 21 25,500 —

Schuldenswanjgtaufentlohnung  
hundert Mark.  
Mannheim, den 25. April 1895.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Elsbach, C 1, 5.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 27. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Wandlokal Q 4, 5  
im Vollstreckungsamt:  
30 Flaschen Cognac, Krüters-  
liquor, Infusentropfen, 1 ame-  
ricanisches Billard, 1 Schifferer,  
2 Kommoden, 2 Schränke, 1  
Sessel, 1 Dostisch, 1 Handkarrn,  
1 Kanapee, 1 Waschkommode mit  
Karmorplatte, 1 Conirol, 1 Firmen-  
schild, 1 Kuchenschrank, ferner von  
den zur Konkursmasse des A.  
Strahm hier gehörigen Waaren  
als: 1/2 Tonne Häringe, 2 1/2 Risten  
Domburger u. ca. 20 Pfd. Schweizer  
Käse, 1 Kiste Sardellen u. 10  
Citronen gegen Baarzahlung  
öffentlich versteigern. 65195

Mannheim, den 24. Mai 1895.  
Rutierer,  
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

### Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 27. Mai d. J.,  
11 Uhr Vormittags

werde ich in der Waldhofstraße  
No. 31, im Auftrag des Herrn  
Johann Babel hier, 5 gute Nisch-  
tische, 1 fettes zum Schlachten ge-  
eignete Kuh, 1 Schweine, 1 Pferd,  
1 Küchenschrank, 1 Kasten m. Büch-  
sen, 1 Kernerwagen, 2 Joh-  
nson'sche u. 1 großer Haufen Streu-  
erg. sofortige Baarzahlung öffent-  
lich versteigern. 65095

Mannheim, 23. Mai 1895.  
Hilfsenberger,  
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

### Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 27. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Wandlokal Q 4, 5:  
32 Stück versch. Thermometer,  
1 Mikroskop, 4 Fernrohre, 3 drei-  
theilige Dosen, 4 Sonnen-Mikro-  
scope, 2 Bergdrückungsapparate,  
3 dreibeinige Lampen, 4 Holzweits,  
4 Duz. Brillen, 50 Stück Zunder,  
50 Flaschen Champagner, 100 Fl.  
Wein, 45 Pfd. Schnaps, 570  
Pfd. Weizen, 2 Bianno, 1  
Lampen, 1 Coupe, 2 Bistrotier-  
wagen, 2 Grabsteine, 2 Kanapee,  
1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine,  
17 Bände Brochhaus-Conversa-  
tionsterikon, 1 großer Waaren-  
schrank, 1 Pfeilspiegel mit Con-  
sole, 1 Billard, 1 Tischgarnitur,  
1 Sekretär, 2 Pfeilerschrankchen,  
1 Waschkommode mit Karmor-  
platte, 1 Schrank, 1 Gasmotor  
im Vollstreckungsamt gegen Baar-  
zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Mai 1895.  
Hilfsenberger, 65191  
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

### Genuss-Versteigerung.

Der Annon-Berein läßt das  
Orchesteramt der 1. Schur seiner  
in der Nähe des Schindlauer  
gelegenen 12. Re. archen Wiese am  
Samstag, den 25. Mai d. J.,  
Nachmittags 1/2 Uhr

an obige Wiese öffentlich ver-  
steigern. 64940

### Verne Gewerbe- & Industrie- Berein

Mannheim.  
Schuhmachermeister-  
Vereinigung

im Gewerbe- u. Industrie-Berein,  
Casino 3. St. 65188

Montag, den 27. Mai,  
Abends 1/2 9 Uhr

Versammlung.  
Tagesordnung.  
Wahl des Vorstandes.

Der prob. Vorsitzende.

Velocipedisten-Verein  
Mannheim.

Sonntag, 26. Mai 1895  
Mittagstour  
nach Neustadt-Dürkheim

Abfahrt 1/2 2 Uhr vom Bahn-  
hofplatz. 65189

Zahlreiche Betheiligung erwartet  
Der Fahrwart.

Velociped-Club  
Mannheim.

Sonntag, den 26. Mai,  
Frühtour  
nach Schwellingen.

Abfahrt 7 Uhr vom Latten-  
fall. 65184

Wir bitten um zahlreiche Be-  
theiligung.  
Der Fahrwart.

Odenwald-Club.  
Secl. Mannheim-Ludwigshafen

Sonntag, den 26. Mai  
Familien-Ausflug  
Schillerbach-Schönau-Girchhorn.

Abfahrt 10 Uhr 45. 65143

Jahrpreiserhöhung.

Berein für Naturkunde.  
Montag, 27. Mai 1895,  
Abends 9 Uhr

im Lokal Harmonie, Kleiner  
Saal 2. Stock 65182

Monats-Versammlung,  
Tages-Ordnung:  
Vortrag des Herrn Dr. Carl  
Treiber, Heidelberg:  
Ueber Anpassung von  
Pflanzen an die Organismen.

Biederhalle.  
Heute Samstag Abend 9 Uhr  
Gesamt-Prob-  
in der Kula. 65185

### Amateur-Photographen- Berein.

Sonntag, den 26. Mai 1895  
Studien-Ausflug  
nach Arzheim nach Umgebung

Abfahrt Hauptbahnhof früh  
6 Uhr 25 Min.,  
wozu wir unsere verehrl. Mitglie-  
der und Freunde herzlich einladen.  
65185 Der Vorstand.

Vereinigung Mannh.  
Fussballspieler.

Sonntag, den 26. Mai,  
Morgens von 7—8 Uhr

Spiel  
auf unserm Platz. Um pünkt-  
liches Erscheinen ersucht  
65049 Der Vorstand.

„H.H.A.M.“

F. C. Menger, Papierhandlung,  
Mannheim.

Größte Auswahl feinsten Briefpapiere für den  
Privategebrauch.

Distenkarten in den feinsten Ausführungen.  
Menu & Tischkarten von den einfachsten bis zu den feinsten,  
für festliche Gelegenheiten.

Rasche Anfertigung von Geburts-, Verlobungs-  
und Todesanzeigen. 64603

Monogram- und Wappen-Prägestalt.  
Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.  
Sonntag, den 26. Mai 1895.

Trinitatiskirche. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt. Herr Stad-  
vikar Kaupp. Militär 10 Uhr Predigt. Herr Stefan  
Kuchhaber. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stefan  
Kuchhaber. 2 Uhr  
Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 8 Uhr  
Predigt. Herr Stadvikar Kaupp.

Schloßkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Kirchen-  
rath Greiner.

Lutherkirche. Morgens 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadt-  
pfarrer Simon. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer  
Simon.

Friedenskirche. Morgens 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Stadt-  
vikar von Schöpfer. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadt-  
vikar von Schöpfer.

Diakonissenhaus-Kapelle. Morgens 11 Uhr Predigt.  
Herr Pastor Herrmann. Abends 8 Uhr Communion, die  
Vorbereitung geht der Feier unmittelbar voran.

Stadtmission:  
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nach-  
mittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Montag Abend  
8 1/2 Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins.  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr  
Pastor Steffann. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Schriftbe-  
trachtung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung.

Kinderschule Trinitatisstr. 9b.  
Freitag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Herr Stadt-  
missionar Krämer.

Katholische Gemeinde.  
Sonntag, den 26. Mai, um 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 38, Hinterh.  
Sonntag Nachmittag 1 1/2 Uhr Sonntagsschule. Sonntag  
Nachmittag 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich ein-  
geladen.

Katholische Kirche der Neckarvorstadt. Sonntag, den  
26. Mai, 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt.  
1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr  
Besper 1/2 8 Uhr Marienacht.

Militärverein Mannheim  
Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 65185

Johann Baptist Ratterer,  
Ritter des eisernen Kreuzes,  
penslonierter Hoftheater-Garderobe-Inspektor,

welcher die Feldzüge 1866 und 1870/71 in der bayerischen Ar-  
mee mitgemacht hat, ist heute früh 7 1/2 Uhr nach langem  
Krankenslager gestorben.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Mai, Nach-  
mittags 2 Uhr in Heidenheim statt. Der Verein sammelt  
sich um 1/2 1 Uhr an der Heidenheimer Bahn.  
Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses  
braven Kameraden erwartet.  
Des Vorstand.

Mannheim, den 24. Mai 1895.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten  
tiefbetrübt mit, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und  
Grossvater, Herr

Philipp Lehmann

Fabrikant

nach langem, schwerem Leiden im 52ten Lebensjahre heute sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause F L 3  
aus statt. 65198

Mannheim, den 24. Mai 1895.

# Schonet Eure Wäsche mit Karol Weils Seifenextract.

## Bestes Waschmittel der Welt.

Nehmet nichts anderes als graue Packete mit Marke Waschsaß.

65192

Generalvertreter: Karl Gengenbach, Mannheim.

### Wohlthätigkeits-Fest

im Gr. Hoftheater

am Samstag, den 25. Mai.

Es wird höflich gebeten, die zum Vuffet gütigst angemeldeten Gaben am **Samstag, 25. Mai**, in der Zeit von 9-1 und 2-4 Uhr, gefälligst im Concertsaal des Hoftheaters (Eingang an der Tageskasse) abgeben lassen zu wollen. Damen des Comités werden ständig zur Empfangnahme anwesend sein.

Mannheim, 23. Mai 1895. 65085

Das Comité.

### Wohlthätigkeitsfest im Grossh. Hof- und National-Theater zu Mannheim

zu Gunsten verschiedener Anstalten, unter gütiger Mitwirkung auswärtiger und hiesiger Künstler und zahlreicher Dilettanten

**Samstag, den 25. Mai 1895.**

I. Im Theatersaale Abends 6 Uhr:

1. „Gegenüber“, Lustspiel von Roderich Benedix.
2. Die Nürnberger Puppe, komische Oper von Adam.
3. Zwölf lebende Bilder nach Gemälden neuerer Meister.

II. Nach Beendigung der Theatervorstellung:

Bazar-Restauration im Concertsaale des Theaters.

Eintrittskarten zu den Vorstellungen sind heute und an den folgenden Tagen an der Theaterkasse zu erhalten. Eintrittskarten zur Bazar-Restauration zu 1 Mark ebenfalls, sowie am Abend des 25. ds. am Saal-Eingang. Mannheim, den 23. Mai 1895. 64908

Das Comité.



### Mannheimer Ruder-Club R. Sp. C.

Samstag, 25. Mai 1895, Abends 9 Uhr

im Antipellorium

des Jähringer Hofe

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rollenbericht.
2. Decarage-Erteilung.
3. Auszahlung der Einlagen.
4. Rechnung.
5. Verschiedenes.

Hierauf: **Gemeinschaftliches Abendessen.** Der Vorstand.

In schöner, großer Auswahl empfehle:

**Reise-Recessaires, Reiserollen** und alle zugehörigen Toiletten-Gegenstände. 63004

**Bürsten** Haar- u. Kleiderbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten in Qualität, Bürsten-Garnituren.

**Kämme** Reibebürsten in Nadeln u. Kämmchen, Schilb-Platt u. Imitationen, Feinreissämme aller Art. Toilettenpiegel, Brennampfen u. -Eisen, Taschen-Recessaires, Zerkleinerer, Flacon in allen Preislagen empfiehlt

**Emil Schröder, E 3, 15.**

**Coacspreise** der **Städt. Gas- und Wasserwerke** vom 1. Mai ds. J. ab bis auf Weiteres:

Coacé I. Sorte **RM. 1.90 Pf.** pr. 100 Kilo.

Coacé für Kesselböden **2.10** pr. 100 Kilo.

Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert. Mannheim im Mai 1895. 63440

Die Direction.

**Telephon-Anschluss No. 924.**

**J. F. Specht, N 4, 8**

Spezialgeschäft in- und ausländischer Flaschenbierre empfiehlt in hochfeinen Qualitäten:

**Erstes Culmbacher, Bürgerl. Brauhaus Pilsen, Mannheimer Eichbaumbräu, L'hafener Aktienbier, Hann. Waizenbier, engl. Porter und Pale-Ale** und ab 1. Juni K. Berliner Weibstör 1/2 und 1/3 Flaschen, frei ins Haus. 64639

Feinste Bedienung! Proprietar Betrieb. Billigste Preise!

Meine Wohnung befindet sich jetzt in

**B 4, 1, 1 Treppe, Schillerplatz.**

64758

R. württ. Oberamtsarzt a. D.

**homöopath. Arzt Fischer.**

Meine Wohnung u. Bureau befinden sich von heute an in

**F 7, 13, 2. Stock.**

**Gg. Anstett**

Rechtsagent und Auctionator.

**MODES.**

Wichtige Modikün, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. 63128

### Restaurant Theaterkeller.

Diners von 12-3 Uhr.

#### Menu

für Sonntag, den 26. Mai à Mk. 1.20.

Moutourtle Soup, Sole frites, sauce remoulade, pommos natures, Lendenbraten mit neuen Kohlraben. Cabinets-Pudding. 65126

Abonnement Mk. 1.—.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Alle Saisonspeisen

Specialität: Moselweine

von der Moselwein-Vertriebs-Gesellschaft, Trier.

### Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 25. Mai, Nachm. 4-6 Uhr.

## CONCERT

Sonntag, 26. Mai, Nachm. 3-6 u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle Petermann.

Direction: Herr Kapellmeister Petermann.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei. 64588

Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementkarten vorzuzeigen.

### Tanzlehr-Institut Lüner.

Saalbau. 65190

Morgen Sonntag, den 26. Mai, Abends 8 1/2 Uhr:

#### Repetirstunde.

Spezial-Fachlehr-Anstalt I. Rangs

ist die Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung N 3, 15 Mannheim N 3, 15

Die Hauptaufgabe genannter Lehranstalt ist die Selbstverfertigung. Ein praktischer Unterricht, wodurch auch wirklich jede Schülerin in der Lage ist, sämtl. Arten modewechselnde Damen- und Kinder-Garderobe nach Maß im Stoff zuzuschneiden, zu richten und zu probieren.

Unterricht durch einen prakt. erfahrenen ersten Zuschneidelehrer und 2 Zuschneidelehrerinnen. 65198

Separate Abth. für Frauen und Mädchen. Prospekte gratis.

### Weltausstellung Amsterdam.

Lüdt. Kaufmann übernimmt Ausstellung event. Vertretung leistungsfähigen Hauses. Offerten sub 65194 an die Exped. d. Bl.

Zur Saison empfehle:

**Salatöle** abgelagert und mild, 64800

**Mohnöle** und **Soßfeine**

**Tafel-Olivenöle** Qualität: „Bari surfine“ und „Nice supérieure“ offen und in Originalpackung. Verkauf nach Maß und Gewicht in Flaschen, Korbkannen und Originalfassern ab Haus u. Fabriklager.

**Johann Schreiber**

**Große Betten 12 Mk mit rothem Julei** und gezeichneten neuen Betten, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In besserer Ausstattung . . . 20.-

Bestellungen an: **Georg Dietz**, Berlin N.O., Landwehrberger Str. 89.

Für Weib- & Sanitätsarbeiten. Zeichnungen 63181

**3. Renzner, D 6, 13.** Schöne Dürchen-Planken für Jagelack zu haben, zu vert. 63180

**1000** Briefmarken, ca. 170 Sorten, 60 Pfg. — 100 verschiedene überlebensfähige 250 Pfg. — 120 bessere europäische 250 Pfg. bei G. Jechmer, Nürnberg. 60672

### Gr. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 25. Mai 1895, 43. Vorstellung außer Abonnement.

### Wohlthätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten verschiedener gemeinnütziger Anstalten Mannheims

unter gefälliger Mitwirkung auswärtiger und einheimischer Künstler, sowie von Damen und Herren aus Mannheim.

Neu einstudiert:

### Gegenüber.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix. Regie: Herr Jacobi.

Amalie von Wahren, Wittwe . . . . . Frä. Berg.  
Edwina, ihre Nichte . . . . . Herr Schreiner.  
Leopold von Hausner . . . . . Herr Jacobi.  
Hartlieb, Concertmeister . . . . . Herr Jacobi.  
Wolfgang, Hartlieb's Pflegesohn . . . . . Herr Schreiner.  
Ein Diener der Frau von Wahren . . . . . Herr Schreiner.

\*\* Amalie von Wahren: Frä. Helene Widmann, Kgl. Hofkammerdame aus Wiesbaden als Gast.  
\*\* Wolfgang: Frau Auguste Prast-Grevenberg, Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters in Weimaringen als Gast.

Hierauf: Neu einstudiert:

### Die Nürnberger Puppe.

Komische Oper in 1 Act von Leuwen und A. von Seaplan, Deutsch von Ernst Poskus. Musik von A. Adam. Regie: Herr Silberbrandt.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.

Cornelius, Mechaniker und Spielwaaren-Fabrikant . . . . . Herr Karr.  
Benjamin, sein Sohn . . . . . Herr Köhler.  
Heinrich, sein Neffe und Gehülfe . . . . . Herr Köhler.  
Bertha . . . . .

Die Handlung geht vor in Nürnberg bei Cornelius.  
\*\* Bertha: Frä. Hedwig Schack vom Opernhause in Frankfurt a/M. als Gast.

Zum Schluss:

### Zwölf lebende Bilder,

darstellend die Tages-, die Jahreszeiten und die verschiedenen Lebensalter,

gestellt vom Intendanten.

Prolog und verbindender Text, verfasst und gesprochen von H. Prast.

Instrumental-Einleitung aus der Oper „Dornröschen“ von Ferdinand Langner.

Musik von verschiedenen Componisten, zusammengestellt von Ferdinand Langner.

I. Bild: Der Morgen. (Nach dem gleichnamigen Gemälde von H. Raubach.)

II. Bild: Der Mittag. (Nach dem Gemälde „Un-erwarteter Besuch“ von H. Raubach.)

III. Bild: Der Abend. (Nach dem Gemälde „Ankunft auf dem Landhause“ von Dezzeger.)

IV. Bild: Die Nacht. (Nach dem gleichnamigen Gemälde von H. Raubach.)

V. Bild: Der Frühling. (Nach dem Gemälde „Une noce sous le directoire“ von F. H. Kämmerer.)

VI. Bild: Sommer. (Nach dem Gemälde „Am Rhein“ von A. Schultze.)

VII. Bild: Herbst. (Nach dem Gemälde „Vintage festival“ von H. Labe ma.)

VIII. Bild: Winter. (Nach dem Gemälde „Der Trompeter von Säckingen“ von A. Krumpholtz.)

IX. Bild: Kindheit. (Nach dem Gemälde „Lieder ohne Worte“ von F. Liszt.)

X. Bild: Jugend. (Nach dem Gemälde „Eine Tanzstunde unserer Großmutter“ von E. G. Rosenthal.)

XI. Bild: Mannesalter. (Nach dem Gemälde „L'arrivée de mariée“ von E. Detli.)

XII. Bild: Greisenalter. (Nach dem Gemälde „Die goldene Hochzeit“ von E. Kraus.)

Die Zusammenstellung der Kostüme zu den lebenden Bildern wird von Herrn Garderobenspector Hertel und Frau Obergarderobière Camerton besorgt.

Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Nach der Wohlthätigkeitsvorstellung findet im Concertsaal des Hoftheaters eine festliche Veranstaltung, verbunden mit musikalischen Aufführungen, Buffet u. s. w. statt. Eintritt 1 M.

Sonntag, den 26. Mai 1895, 22. Vorstellung im Abonnement A.

### Tannhäuser

und **Der Sängerkrieg auf Wartburg.**

Handlung in 3 Akten von Richard Wagner. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr. Regisseur: Herr Silberbrandt.)

Herrmann, Landgraf v. Thüringen . . . . . Herr Köhler.  
Tannhäuser . . . . . Herr Köhler.  
Hofrath von Wolkenbach . . . . . Herr Köhler.  
Walter von der Vogelweide, . . . . . Herr Köhler.  
Hinterol, . . . . . Herr Köhler.  
Heinrich der Schreiber, . . . . . Herr Köhler.  
Reinmar von Zweter, . . . . . Herr Köhler.  
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . . . . Frä. Hirtl.  
Venus . . . . . Frä. Tracema.  
Ein junger Hirt . . . . . Frä. Lohr.  
Vier Oelfrauen . . . . .

Thüringische Grafen, Ritter und Edelknechte. Edelfrauen, Kellere und jüngere Bürger, Sirenen, Rajaden, Rumpfen, Scharfanten.

Schauspiel der Handlung: Erster Aufzug: Das Innere des Hirschenberges bei Eisenach; ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von 20 Minuten statt.

Große Preise.

Photographie u. Malerei

Atelier: P 7, 19.
Ausstellungslokal: 64088
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiert.

G. Tillmann-Matter



Gerolsteiner Sprudel

Natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk 1. Ranges empfohlen 66144
Grße Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Artikels.

Kinderkleidchen, Kinderschürzen, fertige Damen-Unterröcke, sowie Gardinen aller Art und Treppenläufer werden vom Freitag, den 24. bis Ende ds. Mts. weit unter Selbstkostenpreis abgegeben.

L. Steinthal,

Wäsche-Fabrik und Ausstattungsgeschäft.

Pianos einige eingetauschte, gut erhalten, werden preiswürdig abgegeben. 64411
A. Hasdenteufel, Pianoforte-Fabrik, C 3, 9. C 3, 9.
Ein routinierter Sprachlehrer, welcher lange Jahre im Auslande verweilt, ertheilt an Herren und Damen gründlichen Unterricht in Französisch, Englisch und Italienisch, Grammatik, Conversation und Correspondenz, ebenso Nachhilfe an Schülern, zu möglichem Honorar. 64422
Näheres H 8, 4, 2. St., rechts.
Klavier-Unterricht wird gründlich ertheilt. 64028
Näh. M 2, 13, 1. Seite 4.

60 000 Stück im Gebrauch. \*\* Jährliche Produktion: 12,000 Fahrräder.

Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.

Naumann's Fahrräder, Dresden

sind heute unstreitig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt.

Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genießen, die leichtlaufendsten und solidest gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.



Naumann's Germania Nr. 3.

J 4, 10. Chr. Franz, J 4, 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich meine gut eingerichtete Reparaturwerkstätte. Durch 15jährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, sämtliche Reparaturen aufs Genaueste auszuführen. 60566 Der Obige.

Strohhüte! Strohhüte!

Größtes Lager in 68684

Herren-, Knaben- & Kinderstrohhüten nur neuester Facons und Geflechtes, bei billigen Preisen.

P 1, 2 Richard Dippel, P 1, 2. Breitestrasse.

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Reit-Bahn.

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.

Benfons-Stallung. I. Classe Miethsvierde und Pausch zum Spazierenreiten. Pferde werden zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 68397

Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends. Ad. Oehlwang, Stallmeister und Reitbahn-Besitzer.

Sundemarken

nach polizeilicher Vorschrift bei 68128

A. Zander, Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner lieben Kundenschaft, sowie einem verehrlichen hiesigen Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab J 1 No. 8, 2. St., (Restauration z. Storch) 65129 wohne.

Julius Brod, Dfenscher.

Billig

reines, kein Kunsteis, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mt. 4.-; 7 Pfd. zu Mt. 5.-; 10 Pfd. zu Mt. 6.-; frei aus Haus das Pfälzer Naturerzeugnis 64779

H. Günther, Q 7, 8. NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger.

Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim

für Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäschegegenstände. Gründlichen Unterricht im Zuschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden, Richten und Anprobieren ertheilt nach leicht fahlicher Methode, in Deutscher, Englischer, Pariser und Wiener Schnittform. 1880

Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, A 2, 1, 2. St. Permanente Ausstellung der Schülerarbeiten in Miniatur. Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 54928

Friedrich Blaz

C 2, 15 Mannheim C 2, 15



Mechanische Werkhätte und Waagenfabrik. Specialität: Decimal-Waagen eigene Fabrication (System G. Schwieger). 61089

Gewichte jeder Art. En-gros. En-detail.

L. Steinthal, Wäschefabrik

D 3, 7 Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden Mt. 4.25-4.50 nach Maß 5.50 u. 6.- in gest. Einlag. 5.- bis 12.- Herren-Kragen in den neuesten Facons 50597 Dbd. 6. 7. 8 u. 9 Mt. Herren-Manschetten 6. 8.50-12 Mt. Herren-Grabatten in großer Auswahl.

Schwarzkalk

in Stücken und als Sackfakt fertigt und liefert jetzt ab in vorzüglicher Qualität 63614

Otto Reinhardt's Kalkbrennerei Rennershofstrasse 16/17. Mannheim, Mai 1895.

Badische Rück- & Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

X. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, die Actionäre unserer Gesellschaft zu der am

Dienstag, den 11. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr

im Gesellschaftshause Lit. O 7 No. 9 stattfindenden

10. ordentlichen Generalversammlung

ergerbenst einzuladen. Zur Theilnahme an den Verhandlungen ist jeder Besitzer einer Actie berechtigt. (§ 24 der Statuten.)

Abwesende können ihr Stimmrecht durch schriftliche Bevollmächtigung ausüben. Die Vollmacht ist aber vor Beginn der Versammlung dem Vorstande vorzulegen.

Die zum Eintritt in die Generalversammlung erforderlichen Legitimationskarten werden vom 25. Mai Mt incl. 9. Juni cr. an die Actionäre ausgegeben.

Tagesordnung.

- 1. Vorlage des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und die Bilanz, sowie Vorschläge zur Gewinnvertheilung für 1894. 64401
2. Bericht der Revisions-Kommission.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Neuwahl für die nach dem Turnus auszuführenden Mitglieder des Aufsichtsrathes: die Herren Dr. Gullini, Louis Jordan und Emil Mayer. Mannheim, den 11. Mai 1895.

Der Aufsichtsrath: Commerzienrath C. Ladenburg.

Spar- und Bauverein Mannheim.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Samstag, den 25. Mai, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Prinz Max, H 8, 8. Tages-Ordnung:

- 1. Abänderung einiger Paragraphen der Statuten.
2. Bericht des Aufsichtsrathes und Vorstandes über ihre bisherige Thätigkeit.
3. Kassensbericht.
4. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten Mannheim, den 16. Mai 1895. 44675

Der Vorstand: Dr. Ammann. J. Schmid.

Hypotheken-Darlehen

à 3 1/2 bis 4 0/0 empfiehlt der Director verschiedener größerer Geldinstitute 63657

Ernst Weiner, C 1, 17.

Kapitalanlage

haus in feinsten Lage der Stadt mit Badenlocalitäten preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Agent Louis Jesellohn, L 13, 12. 64000



**Regelmäßiger Schnelldienst**  
zwischen  
**Mannheim-Strassburg und vice-versa.**  
Wöchentlich 2malige Abfahrten.  
Güter sind anzuliefern an unserer Einladestelle bei den Herren  
**Gebr. Fendel (früher Egan's-Halle) neuer Rheinhafen.**  
Strassburger Rheinschiffahrts-Gesellschaft  
mit beschr. Haftung.

**Ortskrankenkasse Mannheim I.**

Einnahmen. Abrechnung für das Jahr 1894. Ausgaben.

| Einnahmen.  |           | Abrechnung für das Jahr 1894. |  | Ausgaben. |           |
|---|-----------|-------------------------------|--|-----------|-----------|
| A   | S         | A                             | S  | A         | S         |
| Ressourcenbestand am 1. Jan. 1894   | 2860 12   | 9659 70                       | Für ärztliche Behandlung   | 44653 92  |           |
| Einkünfte von Capitalien  | 2         |                               | Medikamente und sonstige Heilmittel  | 33115 30  |           |
| Eintrittsgelder   | 270807 24 |                               | Krankengelder  | 109508 57 |           |
| Beiträge  |           |                               | a) an Mitglieder   | 1857      |           |
| Gesamtleistung Dritter für gewährte Kranken- und Unfallunterstützungen  | 3764 69   |                               | b) an Angehörige der Mitglieder  | 4144 75   |           |
| Zurückgehobenes Krankengeld   | 191 50    |                               | Wohnerinnenunterstützung   | 5488 95   |           |
| Sterbegeld  | 165 92    |                               | Sterbegelder   | 40225 06  |           |
| Bergütung der Versicherungsanstalt Baden für Invaliditäts- und Altersversicherung                               |           |                               | Krankenhaus-Verpflegungen  |           |           |
| für Geschäftsjahr 1893, 4%  | 5218 45   |                               | besgl. vorzüglich für auswärtige Ortskrankenkassen bezahlt                                   | 649 15    |           |
| für Geschäftsjahr 1894, 5%  | 7229 61   |                               | zurückbezogene Beiträge  | 1005 5    |           |
| für die Ortskrankenkasse der Transportgewerbe, vom 1. Jan. bis 30. April 1894                                   | 657 46    |                               | Verwaltungskosten  |           |           |
| Ressourcenbestand der Ortskrankenkasse der Transportgewerbe   | 406 69    |                               | a) persönliche   | 1700      |           |
| Sonstige Einnahmen als Pahn- und Pfändungsgeldern, Strafgebern etc.   | 1507 76   | 292754 94                     | b) sächliche   | 5156      |           |
| Erlös für verkaufte Wertpapiere   | 15476     |                               | Büroanrichtung   | 410       |           |
| Erlös für verlosene Wertpapiere (Ankaufserwerb) für zurückgehobene Bankanlagen vom Ches-Conto bei der Bad. Bank | 525       |                               | vorzüglich bezahlt Invalidenunterstützungen und Renten                                       | 171 7     |           |
| Kaufgenommene Darlehen  | 24240 40  | 60241 40                      | Kosten der allgemeinen Heilanstalt I bis IV, Quartal 1893                                    | 2209 14   |           |
|   | 10000     |                               | besgl. für Ortskrankenkasse der Transportgewerbe pr. 1893 und bis 30. April 1894             | 868 9     |           |
|   |           |                               | besgl. für I., II., III. Quartal 1894  | 1875      |           |
|   |           |                               | Coursverlust einer verlosenen Obligation   | 25        |           |
|   |           |                               | bezahlte Zinsen  | 775 59    |           |
|   |           |                               | sonstige Ausgaben  | 2102 82   | 273706 29 |
|   |           |                               | Anlage auf Ches-Conto bei der Badischen Bank   |           | 25272 87  |
|   |           |                               | zurückbezahltes Darlehen (im Jahr 1893 aufgenommen)  |           | 13000     |
|   |           |                               | Verwaltungskosten für die Geschäftsführung der Invaliditäts- u. Altersversicherung pr. 1894. |           |           |
|   |           |                               | Gehälter an das Bureau personal  | 7568      |           |
|   |           |                               | Büroanmiete  | 800       |           |
|   |           |                               | Sonstige Unkosten  | 870       | 8288      |
|   |           |                               | Ressourcenbestand pr. 31. Dez. 1894  | 32438 94  | 352656 04 |
|   |           |                               |  |           | 352656 04 |

**Bekandungsmittel. Vermögens-Aufstellung pr. 31. Dezember 1894. Forderungen.**

| Bekandungsmittel.  |           | Vermögens-Aufstellung pr. 31. Dezember 1894. |           | Forderungen. |           |
|--|-----------|--|-----------|--------------|-----------|
| A  | S         | A  | S         | A            | S         |
| Ressourcenbestand pr. 31. Dezember   | 32438 94  | Kaufgenommene Darlehen bei der Bad. Bank     | 10000     |              |           |
| Guthaben bei der Bad. Bank   | 7938 21   | Creditoren                                   | 3122 98   |              |           |
| Guthaben bei der Stadt Sparkasse   | 15 36     | Reinvermögen                                 | 102886 90 |              |           |
| Bei der Bad. Bank hier deponirt 4proz. Badische Obligationen im Nominalwerth von Mk. 59000 | 61656 95  |  |           |              |           |
| besgl. zum Ankaufserwerb von   |           |  |           |              |           |
| Kaufgebende Beiträge   | 7284 51   |  |           |              |           |
| Büroanrichtung laut Inventar   | 2197 98   |  |           |              |           |
| Kaufgebende Regierforderungen  | 2849 49   |  |           |              |           |
| Kaufgebende Unfallunterstützungen  | 18 27     |  |           |              |           |
| Kaufgebende Rentenvorläufe   | 107 82    |  |           |              |           |
|  | 114509 58 |  |           |              | 114509 58 |

**Der Vorstand:**  
 Fr. Hoffmeister, Vorsitzender, Joh. Gg. Frig, Christian Riß, Peter Müller, Conrad Schmelz, Jacob Trautwein, Carl Vogel, August Jasp.  
 Der Kassier: August Deiarich.  
 Vorstehende Abrechnung wurde heute geprüft und in allen Theilen als richtig befunden.  
 Mannheim, den 12. Mai 1895.  
 Rechnungsprüfungs-Commission:  
 Max Rosenbaum. O. Schuster.

**Kurhaus Schloß-Heidelberg.**

Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für Nervenleiden und andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilmittel (Apparate von Dr. Sander, Stockholm). Pneumatische Behandlung (Geißel'scher Doppelventilator), Massage u. Näheres durch Prospect. Seiten der Arzt: Dr. Dambacher, früher Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 60810

**Schwarzwald-Bad Teinach**

Zwischenstation von u. nach den südlichen u. den alpinen Curorten. Station der Linie: Pforzheim-Nord-Strick-Gotta u. Stuttgart-Carl-Neck. Reisende können hier, von Talsiedlern eingeschlossen, Remonirtes Mineralwasser, Wasserheilstätte, Wasserverbund, Badeanstalt, Hofbad, Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer Ludwig Bauer. 60749

**Victoria-Brunnen**

Preisgekrönt!  
 Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein/Ems  
 Tafelgetränk des Kgl. Niederländ. Hofes  
 Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack u. Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., alleseitig ärztlich empfohlen.  
 Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.  
 Niederlage bei: Louis Loebert. 61067

**MAGGI'S P. Karb. F 2, 13.**

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
 Die leeren Original-Flaschen von 65 Bg werden zu 45 Bg, und diejenigen à 1.10 zu 70 Bg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 60880

**Linoleum-Fabrik Rixdorf-Berlin.**

Älteste und größte Linoleum-Fabrik des Continents.  
 Die Hauptniederlage für Engros- & Detail-Verkauf von  
**J. Hochstetter, F 2, 8**  
 unterhält fortwährend zu Original-Fabrik-Preisen  
 die überaus reichhaltige Auswahl in sämtlichen von uns fabricirten Qualitäten einfarbig, gemustert (Teppich-, Blumen-, Parket- und Mosaik-Designs), Rollenwaare, Läufer, abgepasste Teppiche und Vorlagen.  
 Rixdorfer Linoleum ist haltbar wie Leder, geschmeidig, elegant und geschlossen in der Oberfläche, unübertroffen in Design-Auswahl und Farbendruck.  
 Rixdorfer Linoleum ist schalldämpfend, wasserdicht und staubfrei, somit auch in hygienischer Beziehung der denkbar beste Fußbodenbelag.  
 Durch die enorme Jahresproduction ist Rixdorfer Linoleum viel billiger wie jedes andere Linoleum.  
 Original-Preislisten, Qualitäts-Proben, Muster-Collectionen werden an Private und Wiederverkäufer bereitwilligst abgegeben von  
**J. Hochstetter, F 2, 8.**  
 Hauptniederlage für Engros- und Detail-Verkauf.  
 Einziges Special-Geschäft am Platze für Teppiche, Linoleum, Vorhänge und Möbelstoffe. 64204

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum, sowie besonders den Herren Metzgermeistern und Gehilfen, Conditoren, Bäckern und einschlägigen Gewerben zur gefälligen Nachricht, daß ich hier  
**U 1, 3 Breitestrasse**  
 gegenüber der Wirthschaft zum „Deutschen Michel“  
 unter der Firma:  
**Mannheimer Metzgerwäsche- & Hemdenfabrik Hermann Hirsch jr.**  
 ein Special-Fabrikationsgeschäft eröffnet habe, wie solches am hiesigen Platze noch nicht existirt, jedoch schon längst anerkanntes Bedürfnis ist.  
 Mein erstes Streben ist es, durch Verarbeitung ausprobitrer Stoffe erster Güte, sowie vorzügliche Wasformen, meine Fabricate bei den Herren Interessenten bestens einzuführen, und empfehle ich mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen.  
 Hochachtend  
**Hermann Hirsch jr.**  
 NB. Exemplare meiner illustrierten Kataloge lasse ich nach Fertigstellung den interessirten Kreisen zugehen. 65124

**Hein, Lehmann & Co.**

Actiengesellschaft  
 Trägerwellblech-Fabrik und Signal-Bauanstalt  
 Düsseldorf-Oberbilk

65126  
 liefert alle Arten von Eisenconstructions- wie Eiserne Dächer, Brücken, Fachwerkwände, ganze eiserne Gebäude und Fördergerüste Gittermasten etc.  
 Feiner Wellblechconstructions in jeder gewünschten Ausführung, sowie glatte Eisen- u. Pfannenblech-Bedachung auf Scheunen, Speicher etc.  
 Grosse Verzinkerei-Anlage.



**Bette und billige Bezugsmittel für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern.**

Wir besitzen selbst, gegen Raub, (jedem beliebigen Quantum) Gute neue Bettfedern der Wd. für 60 Bg., 80 Bg., 1 M., und 1 M. 25 Bg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Bg. u. 1 M. 80 Bg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Bg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Bg. und 4 M.; Ferner: Echt sibirische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Bg. u. 3 M. Verpackung zum Rohzustand. — Bei Beträgen über mindestens 75 M. 50 Bg. haben — Frachtgebühren des herein, zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen. 60892

**Kochherde**

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabricat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62689  
**Wilh. Baumüller, F 6, 3. F 6, 3.**  
 Solide Dienstmädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 64146  
 Bureau Bär, P. 3, 9, & 64